

# Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung  
Fünfundsechzigster

für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 71.

Hirschberg, Sonntag, den 25. März.

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum 20. Pf.

## Bestellungen

auf den „**Boten a. d. Riesengebirge**“ für das 2. Quartal 1877 nehmen alle kaiserlichen Postanstalten und unsere auswärtigen Commissionäre, die Herren: Buchhändler Seege in Schweidnitz, Buchhändler Hoffmann in Striegan, Buchdruckereibesitzer Baillant in Jauer, Buchbinder Schubert in Volkshain, Buchhändler Rudolph in Landeshut, Buchhändler Sommer in Schmiedeberg, Buchbinder Reiffig in Warmbrunn, Kaufm. Matthies in Petersdorf u. A., Buchbinder Böhm in Friedeberg, Kaufm. Zobel in Greiffenberg, Buchhändler Köhler in Lauban, Buchbinder Fiebig und Gringmuth in Löwenberg, Wittfrau Gain in Schönau und Jungfrau Füll in Goldberg zum Preise von 1 Mk. 75 Pf., in Hirschberg die Kaufleute Herren Pollack, W. Pranse, O. Friede, S. Scaruppe, F. A. Reimann, Johannes Kirstein, M. Guder, Edm. Baerwaldt, G. Nördlinger, E. Anders, O. Galle, P. Malucha und die unterzeichnete Expedition, ebenso Herr C. Schwarzer in Grünau für 1 Mark 50 Pf. excl. der Abtragegebühr entgegen. Wir ersuchen unsere geehrten Leser, Bestellungen auf den „**Boten a. d. Riesengebirge**“ rechtzeitig zu machen, da Nachlieferungen nicht verbürgt werden können.

Inserate finden bei der großen, stets wachsenden Auflage unseres Blattes die nutzbringendste Verbreitung. Hirschberg, im März 1877.

## Expedition des „**Boten a. d. Riesengebirge.**“

\* Hirschberg, 24. März. (Politische Uebersicht.) Vor Allem sind es noch die Nachklänge der Feier vom 22. d. M., welche die Gemüther der Deutschen beschäftigen. Die große Seltenheit, einen Mann an der Spitze eines großen Reiches zu sehen, welcher im Alter von  $\frac{1}{2}$  eines Jahrhunderts nicht nur frisch und gesund ist, wie ein Junger, sondern seine Regentenpflichten noch mit einer Kraft und Ausdauer übt, die manchen Jüngeren beschämen muß, — ist wohl geeignet, jedes deutsche Herz mit Bewunderung zu erfüllen. Von allen deutschen Städten geben die Berichte ein, wie dort das herrliche Fest mit Begeisterung begangen wurde. Aus der alten Krönungsstadt Frankfurt, wo die Sehnsucht nach der alten speibürgerlichen sogenannten Freiheit im Schwinden und eine großartigere Weltanschauung im Aufschwunge begriffen ist, ertönt der Wiederhall des Festes, wie aus der Hauptstadt des von dem ultramontanen Klerus und seinen Handlangern so sehr unter- und durchwühlten Valern. Auch die Deutschen im Auslande bleiben nicht stumm. In Paris, unter den nach Revanche lästernen und den deutschen Namen verwünschenden Besiegten von 1870 und 1871, ließen es sich die Deutschen so wenig nehmen, ihr greises Reichshaupt zu feiern, wie in der friedlichen Umgebung zu London und Wien. Unter diesen Bezeugungen der Verehrung und Sympathien schweigen denn auch die eifrigen Parteigungen in Sachen des Reichsgerichts und der Verwaltung und Befehlsgewalt des Reichslandes. Es wird hier eben nichts anderes übrig bleiben, als sich den Beschlüssen der rechtmäßigen Reichsbehörden zu fügen und zur regelrechten Vollziehung und vernünftigen Anwendung des Angeordneten zu schreiten. Hoffen wir, daß beide neue Einrichtungen zur gesunden und gedeihlichen Entwicklung der

Reichszustände beitragen. — Wir gedachten vorhin der französischen Revanche. Mit dieser hat es indessen gute Weile. Einerseits ist eine starke Partei derselben nicht gänzlich, und diese Partei befindet sich im Besitze der Regierung. Dieselbe will Friede mit Deutschland halten und der Präsident Maréchal Mac Mahon ist in der ächt französischen Courtoisie so weit gegangen, durch einen speciellen Abgesandten dem Kaiser Wilhelm zu seinem 80. Geburtsfest Glück zu wünschen. Andererseits aber haben unsere westlichen Nachbarn im Innern so viel zu thun, daß sie vorläufig nicht dazu kommen, nach Außen hin eine Rolle zu spielen. Die Parteien stehen sich noch schroff gegenüber, und zu dem alten Gegensatz zwischen Republicanern der rothen und der weißen Farbe, sowie Monarchisten der drei auf den Thron speculirenden Dynastien kommt nun noch derjenige zwischen Anhängern und Gegnern der klerikalen Macht. Wenn man die verschiedenen Parteien mit Ausnahme der entschiedenen Republicaner um die Gunst der letzteren huplen sieht, so kann man nicht umhin, zu staunen, wie es in Frankreich, dem Lande, von welchem aus einst Licht über das Festland Europas ausging, noch so dunkel aussehen kann. Während also für eine französische Kriegsrüstung, zum Glück beider Länder, wenig Aussicht vorhanden ist, sieht es dafür um so bedenklicher im Osten aus. Der Telegraph bringt uns die inhaltschwere Kunde, daß die Londoner Protokollverhandlungen nahebei als gescheitert zu betrachten seien. Ein kriegerisches Vorgehen Rußlands gegen die morsche Türkei scheint demnach nicht umgangen werden zu können, und zwar um so weniger, als die Unsicherheit und Unentschlossenheit der englischen Regierung, als Folge der in England herrschenden verschiedenartigen Ansichten über die orientalische

Frage, immer schärfer hervortritt. Interessant ist in dieser Beziehung folgende telegraphisch gemeldete Verhandlung im britischen Oberhause vom 22. März: Der Earl von Dudley verlangt Nachrichten über den Stand der orientalischen Frage und spricht die Befürchtung aus, daß das Protokoll, obschon die Unterzeichnung desselben den europäischen Frieden sichern würde, doch keine Bürgschaften für eine bessere Verwaltung der christlichen Provinzen schaffen würde. Dudley beantragt eine weitere Vorlage der die orientalische Frage betreffenden Schriftstücke und erklärt, aus der bereits vorliegenden Correspondenz erscheine ihm das Verhalten des Botschafters Elliot als Diplomat tadelnswürth. Lord Somerset spricht sein Bedauern über diesen, ohne vorherige Anzeige gegen Elliot gerichteten Angriff aus. Graf Derby beklagt ebenfalls die Unregelmäßigkeit des Verfahrens und führte aus, falls Dudley das Blaibuch gelesen habe, würde er wissen, daß die diplomatischen Beziehungen Englands zur Pforte nie abgebrochen worden seien und daß die übrigen Mächte hiervon unterrichtet waren. Falls Dudley wisse, daß das Einverständnis auf dem Punkte des Abschlusses stehe, so wisse Dudley mehr, als er (Derby). Nach der Ansicht Dudley's sei die Erhaltung des europäischen Friedens überhaupt von untergeordneter Bedeutung und die Erzielung einer besseren Verwaltung der europäischen Provinzen der Türkei der Hauptzweck; es sei doch aber zu erwägen, daß ein europäischer Krieg größere Greuel hervorbringen würde, als diejenigen, welche in jenen Provinzen vorgekommen seien. Der Text des vorgeschlagenen Protokolls und die Bedingungen, unter denen dasselbe unterzeichnet werden würde, falls es überhaupt zu einer Unterzeichnung kommen sollte, seien noch Gegenstand der Erwägungen des Cabinets. Wenn die Unterzeichnung erfolgt wäre, würde sie nicht unndthiger Weise verheimlicht werden. Welches auch immer seine Bestimmungen gegen die Pforte seien, fuhr Derby fort, er, als unabhängiger Pair würde es sich zweimal überlegt haben, ob er eine solche Sprache gebraucht hätte, wie sie Dudley geführt habe, eine Sprache, welche, soweit sie außerhalb Englands Einfluß haben könnte, geeignet sei, das russische Volk gegen die Friedenspolitik seiner Regierung, die diese, sehr zu ihrer Ehre, anzunehmen geneigt sei, aufzureizen, eine solche Sprache, welche zudem geeignet sei, Schwierigkeiten in den Beziehungen zu den befreundeten Mächten hervorzurufen und die allseitig gewünschte Lösung zu verschleßen, wenn nicht unmöglich zu machen. Derby schloß, indem er das Verhalten Elliot's verteidigte und eine baldige Vorlage der weiteren, auf die orientalische Frage bezüglichen Schriftstücke versprach. — Lord Straßeden vertagte seinen auf die orientalische Frage bezüglichen Antrag angesichts der gegenwärtigen kritischen Unterhandlungen bis nach Ostern. — Bis dahin kann der Krieg bereits ausgebrochen sein!

**Vom Kriegsschauplatz im Orient.**

Aus Paris, 22. März, wird berichtet: General Ignatieff ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 23. März. Der Fürst von Montenegro hat der Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 13. l. M. seine Zustimmung erteilt.

Deutsches Reich. Berlin, 23. März. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für das Seewesen und für Justizwesen, die vereinigten Ausschüsse desselben für Handel und Verkehr und für Elsaß-Lothringen, der Ausschuß für Handel und Verkehr und der Ausschuß für Elsaß-Lothringen hielten heute Sitzungen.

— In Reichstagskreisen unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß in der am Sonnabend stattfindenden dritten Lesung des Gesetzes, betreffend den Sitz des Reichsgerichts, die Bundesraths-Vorlage, d. h. Leipzig mit derselben Majorität wie bei der zweiten Lesung vom Reichstage angenommen werden wird. Es ist nicht uninteressant, einen Vergleich darüber anzustellen, wie die Abgeordneten der einzelnen Bundesstaaten für oder wider die Regierung verhalten votirt haben. Im Bundesrath setzte sich, wie bekannt, die Minorität gegen Leipzig aus Preußen, Baden, Hessen, Anhalt, Waldeck und den Hansestädten zusammen. Im Reichstage haben gestimmt für den Antrag Gneiß, d. h. für Berlin, 108 in Preußen, 8 in Baden, 4 in Mecklenburg, 3 in Hessen, 3 in Braun-

schweig 5 in Baiern, 1 in Württemberg, 1 in Gotha, 2 in Anhalt, 1 in Sachsen-Weimar, 1 in Schwarzburg-Sondershausen und 5 in den Hansestädten gewählte Abgeordnete. Gegen den Antrag Gneiß, d. h. für Leipzig votirten 93 in Preußen, 10 in Elsaß-Lothringen, 22 im Königreich Sachsen (sämmtlich), 39 in Bayern, 3 in Oldenburg, 15 in Württemberg, je 5 in Baden und Hessen, 2 in Sachsen-Meiningen, 3 in Mecklenburg, je 1 in Reuß ältere Linie, Waldeck, Coburg, Rudolfsstadt, Weimar und Reuß jüngere Linie. — Die Wahlprüfungscommission beschloß vorgestern Abend, und zwar einstimmig, die Wahl des für den 6. Berliner Wahlkreis gewählten Abg. Hasenclever für ungültig zu erklären und zwar mit Bezug auf die 62 in der Perleberger Straße wohnenden Wähler, welche durch ein Versehen in den Wahlacten ihr Wahlrecht nicht ausüben konnten. Da Hasenclever nur mit einer Majorität von 21 Stimmen gewählt ist, mußte die Commission die Ungültigkeit der Wahl aussprechen. — Wie man hört, hat der elsässische Land-Sousschuß einstimmig den Beschluß gefaßt, den Kaiser bei seiner Anwesenheit in Straßburg zu begrüßen, das Nämmliche wird Seitens der Bezirksräthe geschehen.

Preußen. Fast täglich lassen sich beim Justizminister Deputationen der größeren preussischen Städte anmelden, welche über die Vertheilung der demnächst einzurichtenden Landgerichte Gewißheit haben möchten und um Berücksichtigung der durch sie vertretenen Orte bitten. Der Minister hat auf alle derartige Anfragen selbstverständlich nur die eine Antwort, daß noch nichts Positives bestimmt sei und daß er einzelnen Bewerber mit Gewißheit nichts versprechen könnte. Von dem obersten Reichsgericht hat uaa durch eine Aeußerung des Unterstaatssecretärs Friedberg in der vorgestrigen Reichstags-sitzung erfahren, daß es nach einer im preussischen Justizministerium angestellten Berechnung nicht weniger als 223 Stellen haben werde. Interessant würde es gewesen sein, wenn er zugleich hinzugefügt hätte, wie viel Präsidenten und Räte der bisherigen höheren Gerichte nach ungefährender Schätzung bei der Neuorganisation mit ihrem vollen Gehalte pensionirt werden müssen, weil man ihnen keine ihrem früheren Range entsprechende Stellung anweisen kann.

Berlin, 23. März. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser und Königin erledigte heute Vormittag zunächst einige Regierungsgeschäfte, nahm die regelmäßigen Vorträge entgegen und empfing die Besuche des Prinzen Luitpold von Bayern und des Herzogs von Sachsen-Altenburg, welche sich vor ihrer Abreise verabschiedeten. Am Nachmittage stattete Se. Majestät der Kaiser dem Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch im russischen Botschaftshotel einen Besuch ab. Um 5 Uhr findet, wie schon erwähnt, bei den sächsischen Majestäten ein Diner statt, zu dem über 50 Einladungen ergangen waren. An demselben nahmen mit den kaiserlichen Majestäten, die Mitglieder der königlichen Familie und die hier anwesenden fürstlichen Gäste Theil. Für das Gefolge findet um dieselbe Zeit im Grünen Salon des königl. Schlosses Marschallstapel statt. — Abends 9 Uhr ist bei den Majestäten im königl. Palais eine musikalische Abendunterhaltung, zu der über 300 Personen geladen sind. Unter diesen befinden sich außer den königl. Prinzen und Prinzessinnen und den höchsten fremden Fürstlichkeiten und deren Gefolge ic. auch die hier landsässigen Fürsten und Fürstinnen, die Botschafter und deren Gemahlinnen, die Militärbefehlshaber, höhere Militärs, Minister und andere hochgestellte Persönlichkeiten.

— Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich gestern Vormittag 9 1/2 Uhr mit sämtlichen Kindern zur Geburtstagsgratulation ins königl. Palais. Von 1 1/2 Uhr an stattete der Kronprinz den fremden Fürstlichkeiten Besuche ab und begab sich dann mit seiner erlauchten Gemahlin und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm ins königl. Schloß.

Berlin, 23. März. (Bermischtes.) Das Festmahl des Reichstages fand gestern im Englischen Hause unter zahlreicher Theilnehmung aus den verschiedenen Fractionen des Hauses statt. Den einzigen Toast brachte Präsident v. Fockenberg auf den Kaiser aus. Der Reichstagspräsident gab Mittheilung von den freudig bewegten und ernsten Worten, mit welchen der Kaiser die Glückwünsche der Deputation des Reichstages beantwortet habe. In den unzähligen Glückwünschen und Telegrammen, die an ihn gelangt seien, aus der Aufnahme, die er überall gefunden, namentlich in Stuttgart und Leipzig, erklärte der Kaiser, die Gefühle, welche die Nation beleben, erkennen zu können; aber nicht ihm gelte diese Gefühle, sondern der Sache, als deren Vertreter er dasstehe. So werde er es auch als seine fernere Aufgabe erkennen, in treuer Pflichterfüllung die Zeit, die ihm noch geblieben sei, der ihm gestellten Aufgabe nachzuleben. „Unser Leben steht ja in Gottes Hand“, schloß der Kaiser. Die körperliche und geistige Frische des Monarchen

tros der mit dem Festtag verbundenen Anstrengungen machte den erfreulichsten Eindruck auf die Deputation. Der Erzählung der Audienz beim Kaiser, die auf die Versammlung in ihrer rührenden Schlichtheit einen lebhaften Eindruck machte, schloß Präsident v. Forderbeck noch Worte an, in denen er des innigen Verhältnisses gedachte, das sich zwischen Kaiser und Volk wie selten in der deutschen Geschichte entwickelt hat und endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. — Der Verein Berliner Künstler hat dem Kaiser zu dessen Geburtstagsfeier ebenfalls ein besonderes Zeichen seiner Verehrung dargebracht, eine nach einer Skizze von A. v. Werner äußerst kunstvoll gearbeitete Adresse. Der Text des Widmungs-Gedichtes ist von Julius Wolff, die Malereien auf Pergament sind von J. Ghrentraut, Starbina Schröde, Breitbach und Döppler Jr. ausgeführt. Die Herren Volksgold und Collin waren mit der Herstellung des kostbaren Einbandes beauftragt. — Unter den zahlreichen Geschenken, durch welche der Kaiser an seinem 80. Geburtstage überrascht und erfreut worden, befindet sich ein vom Hoflieferanten und Weinhändler Friedrich Schälge gesendetes Aquarium, 1 Meter im Quadrat, gefüllt mit 80 Fischen, welche in klarem und durchsichtigem Aspic schwimmen, zum Verspeisen zurecht gemacht sind. Aus der einen Ecke steuert ein Dreimaßer von Bisquit und Marzipan durch zwei Felsen der Mitte zu, vor sich schöne Gold-Orfen, kleine Silber-Orfen und prächtige Korpsen darin treibend. Der Behälter ist mit Blumen-Gulständern umwunden, mit Ausern und Muscheln angelegt und vier Adler, umgeben von Schwarzweißen und Schwarzweißrothen Fächern, schmücken die Ecken. — Eine französische Champagnerfabrik in der Champagne soll, wie die „Post“ hört, dem Kaiser zum Geburtstage einen Korb mit 30 Fl. Champagner geschickt haben.

Darmstadt, 23. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Karl von Baden und der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt treffen heute hier ein, um der Beisehung des Prinzen Karl von Hessen beizumohnen. Stuttgart, 22. Januar. Heute Abend fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers ein Banket in der Lieberhalle statt. Professor Oscar v. Fraass brachte einen Toast auf den Kaiser aus, der von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Die Stadt ist überall reich besetzt.

Strasburg i. E., 28. März. Bei dem gestern hier zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stattgehabten Festbanket sprach der Oberpräsident in seiner Rede die Hoffnung aus, den Kaiser bald in den Reichslanden zu sehen. Oesterreich-Ungarn. Wien, 23. März. Das „Fremdenbl.“ widmet dem achtzigsten Geburtstage des deutschen Kaisers einen herzlichen sympathischen Artikel und hebt in demselben besonders hervor, daß Kaiser Wilhelm als Herrscher und Held, als Völkerhirt und Schlachtenführer, als Erhalter und Neubegründer auf ein so lauges Leben der Arbeit und Pflichterfüllung mit dem bewußten Bewußtsein, das Beste gewollt und mit der lohnenden Genußnahme, das Beste erreicht zu haben, zurückzublicken vermöge.

— Nach Meldung der „Wiener Abendpost“ brachte Kaiser Franz Joseph bei dem gestrigen Hofdiner aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers einen Toast auf das Wohl Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm aus. Am Diner nahmen der deutsche Botschafter, Graf Stolberg, dessen Gemahlin und sämtliche Mitglieder der deutschen Botschaft, ingleichen der Fürst von Hohenlohe, Graf Andrássy und andere hohe Würdenträger Theil.

— Durch eine kaiserliche Verordnung vom 20. d. werden der Landtag der Bukowina für den 11. April, die Landtage von Böhmen und Tirol für den 9. April und die übrigen Landtage, mit Ausnahme derjenigen von Galizien und Dalmatien, für den 5. April einberufen.

— Nach der „Presse“ wurden in den deutschen Landgemeinden Tirols 17 Mitglieder der Rechtspartei wieder und 6 liberale Kandidaten nengewählt.

Pest, 23. März. In der heutigen Sitzung des Clubs der Liberalen Partei wurde der vom Finanzminister befürwortete Gesekzentwurf, betreffend die Goldanleihe, debattirt und angenommen.

Schweiz. Der „Germania“ ist es außerordentlich unbeduquem, wenn die stillen Vorbereitungen ihrer außerdeutschen Freunde, einen heißersehnten Traum der Ultramontanen zu verwirklichen, eine Eildröng erfahren. Weil nun u. a. auch Schweizer Blätter jener Vorbereitungen Erwähnung gethan hatten, müssen dieselben es sich gefallen lassen, von der „Germania“ mit nachsichtender, dieses Blatt selbst zur Gemüthe charakterisirender Verdächtigung beworfen zu werden: Welche „Schweizer Blätter“ dem Herrn Reichskanzler den Gefallen gethan haben sollen, so ganz à propos über französische Rüstungen zu sprechen, ist nicht gesagt; auch wir wissen es nicht; indessen vermuthen wir, daß es solche sind, welche den Werth der preußischen Zwanzig-Markstücke aufs Genaueste nach Schweizer Franken zu berechnen in der Lage sind. Das Schmäßliche einer derartigen Insinuation fällt immer auf den Urheber zurück, wenn derselbe seine Andeutung nicht mit vollständigen Beweisen zu stützen

vermag. Und ob die „Germania“ das im vorliegenden Falle zu thun vermöchte, möge sie selbst erwägen, wenn wir ihr als eines der „Schweizer Blätter“ die „Schweizer Grenzpost“ nennen, ein Blatt, bei welchem jeder unbefangene Mann ebensomeng an Liebedlenerlei denken wird, als er der „Germania“ gegenüber eine Spur von Achtung zu empfinden im Stande wäre.

Italien. Rom, 23. März. Sie über das Befinden des Papstes hier circulirenden Nachrichten stellen den Gesundheitszustand desselben als im Allgemeinen ziemlich befriedigend dar; eine in den Füßen eingetretene Schwäche nöthigt den Papst, in einem Sessel sich tragen zu lassen.

Frankreich. Paris, 23. März. General Ignatieff hatte heute mit dem russischen Botschafter, Fürsten Orloff und mit dem Herzog Decazes Besprechungen und beabsichtigt, heute Abend nach Wien abzureisen.

Spanien. Madrid, 22. März. Auf der Südbahn hat ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden, bei welchem mehrere Personen getödtet und verwundet wurden.

Rumänien. Bularesk, 23. März. Die Commission, welche mit der gerichtlichen Verfolgung der früheren Minister beauftragt ist, hat der Deputirtenkammer nunmehr die Anklageacte vorgelegt. In derselben werden die Anklagen gegen Catargiu, Labovari, Floresco, Majoresco und Mavrogenti aufrechterhalten, dagegen diejenigen gegen Crehulesco und Carp zurückgezogen. Die Aufrechterhaltung der Anklagen gegen Borejs, Cantakuzeno und Rosetti wird dem Ermessen der Kammer überlassen.

Griechenland. Auf die griechische Agitation in der Türkei wirkt ein kürzlich zu Athen geführter Proceß ein interessantes Licht in retrospectiver Hinsicht. Ein Journal hatte nämlich einen Bericht über eine Unterredung publicirt, welche der Herausgeber mit einem gewissen Kumanudis gehabt, und in welcher der Generalsecretär des Ministeriums des Innern, Zinopoulos, angeschuldigt wurde, mit einem Leonidas Bulgaris wegen Insurgirung der griechischen Provinzen der Türkei in Verhandlung getreten zu sein und mit Letzterem die zu diesem Zwecke von Serbien gesendeten Beträge getheilt zu haben. Herr Zinopoulos hat nun in Folge dieses Berichtes die Ehrenbeleidigungsklage gegen Kumanudis angestrengt. Unter den vorgeladenen Zeugen befand sich auch Bulgaris, der es ganz offen bekante, Gelder erhalten zu haben, die jedoch zu einem von ihm auszuführenden patriotischen Unternehmen dienen sollten. Mit dem Generalsecretär habe er indes keinerlei Beziehungen gepflogen. Ein hohes Interesse erwarbte die Auslage eines Italieners, Privatsecretärs des Bulgaris. Derselbe beponirte, daß Bulgaris ihn einen Brief an den serbischen Obersten Bedek schreiben ließ, in welchem Bulgaris versprach, die an Griechenland grenzenden Provinzen zu insurgiren, wenn man ihm hierzu Geld sende; er habe seine Projekte dem Generalsecretär Zinopoulos und dem Ministerpräsidenten Komunduros mitgetheilt. Von Bedek habe Bulgaris 19,000 Francs erhalten, wovon er 7000 Frck. an Zinopoulos, welcher sich damals zur Erholung in Korfu befand, senden wollte. In einem Briefe an Bedek sagte Bulgaris, daß vier Corps griechischer Freiwilliger bereit seien, jeden Augenblick in Albanien und an verschiedenen Küsten der Türkei zu landen, um den Aufstand zu provociren. Zinopoulos habe nach seiner Rückkehr Bulgaris besucht und Zeuge sogleich hierauf den Auftrag erhalten, ein neues Schreiben an den Obersten Bedek zu richten, in welchem mitgetheilt werden sollte, daß noch nichts bereit sei, daß die griechische Regierung kein Geld habe, daß man jedoch, wenn der Krieg fort-dauere, nicht daran zweifeln sollte, daß ein Aufstand in den griechischen Provinzen der Türkei hervorgerufen werden würde.

Türkei. Vor Kurzem überreichte der in Bularesk weilende Vertreter der Bulgaren, Herr Sankoff, den dortigen diplomatischen Agenten der Großmächte eine an die Tractatmächte gerichtete Denk- und Bittschrift der bulgarischen Nation, welche mit den Unterschriften der hervorragenden Repräsentanten der letzteren aus den größeren Städten Donau-Bulgariens versehen ist.

Montenegro. Von hier wird über Cattaro, 21. d., gemeldet: „Wegen der neuesten Phase, in welche die politische Schachlage getreten und in Folge der Berichte der montenegrinischen Delegirten aus Constantinopel wurde vorgesehrt in Cetinje eine große Versammlung abgehalten, wobei viele Montenegriner und Herzegomliner Notablen intervenirten. Der Insurgentenchef Musich fragte telegraphisch in Cetinje an, ob er seine Schaaren sammeln solle, was einstweilen verneinend beantwortet wurde.“

**Reichstags-Verhandlungen.**

Berlin, 24. März. (Reichstag. — 15. Sitzung.) Der Reichstag hatte in seiner heutigen Sitzung die Neuwahl des Präsidenten und der beiden Vicepräsidenten zu vollziehen, die nach der Geschäftsordnung beim Beginn der Session zunächst auf 4 Wochen zu ihrem Amte berufen werden. Auf den Vorschlag des Abg. Freyherrn zu Frankenstein wurde das bisherige Präsidium bis zum Schluß der Session durch Acclamation wiedergewählt. Ohne Debatte passirte

Sodann der Gesekentour wegen Verlängerung des bis zum 1. April geltenden Reichshaushaltsetats die erste und zweite Lesung, worauf das Haus in die dritte Verathung des Gesekentour, betreffend die Landesgesetzgebung in Elsaß-Lothringen eintrat. Die Generaldiscussion gab den Abg. Simonis und Reichensperger (Greifid) Veranlassung, die bekannten Klagen über die Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts, die Verletzung der Gewissensfreiheit der katholischen Bevölkerung, die Unterdrückung der Presse, die Forderung des politischen Eides als Bedingung für den Eintritt in die Bezirksräthe u. s. w. von Neuem vorzubringen. Selbst das, was in den Reichslanden seit der Annexion Gutes geschehen sei, könne das Reich nicht als sein Verdienst in Anspruch nehmen, da die Reichslande Alles aus eigener Tasche bezahlt hätten. — Abg. Dunder erinnerte dieser letzten Behauptung gegenüber an die erheblichen Zuschüsse, die das Reich beispielsweise für die Gründung und die fortwährende Unterhaltung der Universität Strassburg gewähre, während jeder andere Staat die Pflicht habe, die Kosten seiner Hochschulen selbst zu bestreiten. Auch die übrigen Vorwürfe wies er als übertrieben zurück; namentlich sei die Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichts ein Segen für das Land, der von den Autonomisten und dem Landesausschuß selbst als solcher anerkannt werde. Der Gesekentour wurde hierauf definitiv angenommen. Nach Erledigung einer Petition wegen Gewährung der geschickten Invaliden-Beneficiere, die dem Reichskanzler zur nochmaligen Ermägung und event. Berücksichtigung überwiesen wurde, ging das Haus zur Verathung des Antrages Rittinghausen über, wonach der Reichsregierung empfohlen wird, bei dem bevorstehenden Umbau der Festung Köln die alten Festungswerke communalen Ursprungs der Stadt unentgeltlich zurückzugeben, die später vom Staate hinzugebauten Werke aber zu möglichst billigen Bedingungen an die Stadt zu verkaufen. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit der Budgetcommission überwiesen. — Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr.

**Sociales und Provinziales.**

Firschberg, 24. März.

• **Sonntagsplauderei.** Welche seltsame Woche haben wir hinter uns! Sie begann mit warmem Frühlingswetter, und selbst auf unseren Bergen begann der Schnee schillig zu schmelzen. Alles freute sich an den belebenden Sonnenstrahlen, welche zum frohen Aufstehen in der Natur dem Menschen so nothwendig sind, wie dem Thier und der Pflanze, und denn auch besonders lieblich hineinblickten auf die zarten Pflänzchen, die unsere schönste Hoffnung bilden, nämlich auf die Kinder, welche die Früchte ihres Fleißes in den Schulprüfungen darlegten. Schon begannen die Wege zu trocknen und das Reich des unergründlichen Schmutzes auf ein kleinstes Maß zu beschränken. Allerdings haben in letzter Zeit die üblichen Behörden endlich nach langem Warten und Drängen der Bewohner, die wohl im Wasser, aber nicht im Schmutze zu baden lieben, begonnen, die Wege mit Kies und Sand zu belegen, — eine wahre Wohlthat für die Fußgänger; aber es haben sich die erwähnten Sonnenstrahlen als viel wirksamere Wegeverbesserer erwiesen und sind den officiellen Bemühungen vorzuzuziehen. Selten Olanzpunkt hat aber der einziehende Frühling am Geburtstage des Kaisers gefeiert; ein wahres Kaiserwetter lagerte sich über Berg und Thal, wenn auch ein kalter Wind die bunten Flaggen bewegte und eine Aenderung besürchten ließ. Wirklich hat denn auch am folgenden Tage der unabtreibbare Winter, dessen Regiment von Rechts wegen am 21. März zu Ende war, unbenutzter Weise einen revolutionären Versuch zur Wiedererlangung seiner Herrschaft gewagt und hinter dem Freudenfeste der seine weißen Flocken fliegen lassen, — wohl um die schweren Köpfe, die sich viele Frühernde am Abend vorher und die Nacht durch aus patriotischem Eifer geholt, einigermaßen abzukühlen. Es scheint denn auch wirklich ein loser Scherz dieser Art gewesen zu sein; denn heute frahlt wieder das Tagesgestirn an blauem Himmel und die Schneegipfel des Mosengebirges schauen wieder unverhüllt ins Thal herab. Sie rufen gewiß einen letzten Schweißgruß darüber an die begeisterten Jünger und Jüngerinnen der Kunst, welche uns nun zum Monate hindurch erfreut, gehoben und geistig gekräftigt haben. Ein vereintlicher Abschiedsgruß ertönt der Gesellschaft des Herrn Director Hanfing und gewiß Mänscher und Manche sieht sie ungern scheiden und wölft sich nur mit dem hoffentlich bald wirklich eintretenden Frühling, der es ermöglicht, die schönen Abende, statt wie bisher der Kunst, so nun der Natur zu widmen und sich auf einen Wiederbeginn von Kunstgenüssen im nächsten Winter zu sammeln und vorzubereiten. Aber auch eine neue und für die Theaterfreunde gewiß interessante Idee hörten wir in diesen Tagen austauschen und haben wir nur den Wunsch, daß dieselbe unter geschickten Händen realisiert wird. Das Bedürfnis nach einem den Forderungen der Kunst und den Verhältnissen der Stadt entsprechenden Theater ist ein alt- und tiefgefühltes. Deshalb hat ja vor einigen Jahren unter dem Regime des früheren Bürgermeisters Präser ein Comité zusammen, um diese Lebensfrage für Firschberg's Bewohner zu ventiliren und vor Allen den unermesslichen und schwerwiegenden Kostenpunct klar zu legen. Viel ist debattirt und projectirt worden, diese Angelegenheit in Fluss

zu bringen. Alle Projecte scheiterten durch den damals eintretenden Reced, der auch selbst die gesunden und rationalsten Gründungen und Unternehmungen zu Falle brachte. Auch damals war man zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Ertragsbare ein Fond sei, den man der Stadt zur weiteren Vermehrung überweisen könne. Von Neuem tritt diese Frage, wenn auch in anderem Gewande, auf. Wir haben zur Zeit eine tüchtig geschulte und leistungsfähige Theatergesellschaft, die in der That das Mögliche schafft innerhalb des beschränkten Bühnenraums, der ihr zur Disposition steht. Dramen, wie „Urtel Acosta“, „die Karlschüler“, „Don Carlos“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ u. s. w. hat uns noch keine Gesellschaft auf unserer Bühne geboten. Um so reger wird wieder das Verlangen nach einem größeren Theater. Darum die Willkommeneheilung der Idee, einen Theaterverein zu stiften, dessen Mitglieder sich zu einer wöchentlichen Probe verpflichtet, die möglichst niedrig sein muß, damit eine recht große Zahl der Bewohner von Stadt und Kreis sich zum Zutritt bewegen fühlt, bei der aber unter Fixirung eines Minimalbetrages eine höhere Selbstbesteuerung ganz angenehm sein wird. Auch hier kann der Zweck nur die Ansammlung eines Fonds für die Zukunft sein. Und für sie zu säen, ist ja die Pflicht der Gegenwart. Darum die Bitte an den Vater jener Idee, damit vor die Öffentlichkeit zu treten und an die Bewohner des Kreises, diese Idee verwirklichen zu helfen.

— (Handelskammer.) Zu der vorgestern unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Alberti, stattgefundenen öffentlichen Sitzung der hiesigen Handelskammer wurden folgende Gegenstände erledigt: 1) Handelsministerialrescript vom 20. Februar d. J., betreffend die Einhebung gütlicher Aeußerungen wegen Einführung einer einjährigen Verjährungsfrist für Waarenschuldern. Der Herr Handelsminister bemerkt in diesem Rescript, wie es bereits seit längerer Zeit in Deutschland als ein auf dem Handels- und Gewerbebestand lastender Uebelstand empfunden worden, daß in dem Geschäftsverkehr der Detaillisten, Handwerker und Conumenten, zum Theil selbst in dem kaufmännischen Großverkehr, die Gewährung von Credit auf unbestimmte oder übermäßig lange Zeit hinaus beanprucht und bewilligt zu werden pflegt. Diefach sei nun, wenn auch in der Regel nicht verkannt werde, daß eine Reform nur durch Schritten auf eine Aenderung in den Lebens- und Verkehrsgewohnheiten zu erreichen sei, die Ansicht ausgesetzt worden, daß die Gesetzgebung mittelbar zur Förderung eines günstigen Erfolges beitragen könne, wenn sie eine Verkürzung der Verjährungsfrist herbeiführe, und es sei von einigen Handelskammern und andern Versammlungen Vorkämpfer namentlich die Einführung einer einjährigen Verjährungsfrist empfohlen worden. Die Handelskammer wolle sich daher im Anschluß an die beigegebene Uebersicht des bestehenden Rechtszustandes einer eingehenden Prüfung des Gegenstandes unterziehen und über das Resultat binnen drei Monaten berichten. Die Versammlung beschloß, zur Vorberathung des Gegenstandes eine Commission zu ernennen, sowie auch die hiesige Kaufmannsociety um die Wahl von Mitgliedern in diese Commission zu ersuchen, in welche Seitens der Versammlung die Herren Alberti (Vorsitzender), Wende aus Schmiedberg, Schneider und E. Cassel gewählt wurden. — 2) Ministerial- resp. Regierungrescript, betreffend die Feststellung des Etatsjahres. Die Versammlung beschloß, das Etatsjahr der Handelskammer in der bisherigen Uebereinstimmung mit dem Kalenderjahr zu belassen. — 3) Eisenbahnfrachttarife. Es gelangte in die dieser Angelegenheit vom Dresdener Eisenbahnreformverein an den Reichstag gerichtete Petition zur Mittheilung, worauf die Versammlung beschloß, zunächst das Mitglied Herrn Herrmann zu ersuchen, voreerst zu ermitteln, ob nicht auf den Gegenstand bezügliche Anträge bereits ihre Erledigung gefunden. Die Ermögung der Stückgüterfrachten speciu betreffend, wurde beschlossen, die in der Tarifrage bereits früher gewählte Commission zu beauftragen, eine desfallige Petition an das Handelsministerium auszuarbeiten und direct an den Herrn Handelsminister einzureichen. — 4) Eisenbahnfrachttarife. Aus dem vom Generalsecretariat des deutschen Handelstages der Handelskammer mitgetheilten neuen Schema war zu ersehen, daß die von derselben gemachten Vorschläge Berücksichtigung gefunden. — 5) Reform der Actiengesetzgebung. Die Versammlung nahm von der in dieser Angelegenheit vorliegenden Zuschrift der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer Kenntniß und beschloß, auf die Sache erst dann näher einzugehen, wenn die Handelskammer höheren Ortes dazu Aufforderung erhält. — 6) Jahresbericht der Handelskammer pro 1876. Die Geschäftsberichte sollen, sobald sie vollständig vorliegen, wieder einzelnen Mitgliedern zur Bearbeitung zugehen, worauf die Redactionscommission, in welche die Herren Alberti, Herrmann und Schneider gewählt wurden, die weitere Sichtung und Zusammenstellung vorzunehmen wird.

\* (Communales.) Es mögen jetzt ungefähr 6—7 Jahre her sein, als die Behörden der Stadt es für wünschenswerth erachteten, das Territorium des sogenannten „Saubergutes“, welches bis dahin zu Gumneshof gehörte, hatte, Firschberg einzuverleiben; um nun die Abjancen für diesen Plan zu gewinnen, und um sie für die hiesigen

Steuern zu entschädigen, welche sie von jetzt an als zur Stadt gehörig zu zahlen hatten, wurden ihnen die Vorschläge, städtischer Einrichtungen, lebhaft geschilbert und die Beschwerden, als „Straßenpflaster“, „Krotwurz“, „Belendigung“ und „Brunnenwasser“ in bestimmte Aussicht gestellt. Inzwischen ist die „Warmbrunner Straße“ weiter angebahnt worden, und gilt, vermöge ihrer schönen Lage nach dem Gebirge hin, für einen der bevorzugtesten Stadttheile; die Bewohner derselben warten jedoch noch immer auf die ihnen verheißenen Verbesserungen. Wer einen Winter, wie den vergangenen, hier durchgelebt hat, wer gezwungen war, täglich diese Straße bei dem grundlosen, schlammigen, vom schwersten Fuhrwerk nach allen Richtungen hin aufgerissenen Boden zu passiren, vergeblich nach einem Pfad spähend, um nur einigermaßen trockenen Fußes bis in das Innere der Stadt zu gelangen, dem muß sich auch die Ueberzeugung aufgedrängt haben, daß hier etwas Energischer geschehen muß, wenn die kaum begonnene Entwidelung dieses sonst so schönen Stadttheiles nicht gehemmt, oder gar vollständig verloren gehen soll. Bei dem starken Personen- und Frachtverkehr in dieser an und für sich nicht zu breiten Straße ist für den Fußgänger so gut wie gar keine Rücksicht genommen, und dennoch passiren Hunderte, ja Tausende täglich diesen Weg. Man muß sich verwirren Sonntag nur sehen, wie der erste Frühlingstag ganze Scharen von Menschen ins Freie lockt, welche sich an der säubren Luft und an dem Anblicke des Gebirges erheben wollen, und wie selbst die Beherrschten und mit dem besten Schutze versehenen es doch nicht wagen, weiter, wie bis zum „Breslauer Hof“ vorzudringen, weil eine schwimmende Sumpflache vor ihnen ausgebreitet lag, welche zu durchschreiten sie doch keinen Muth besaßen. Früher erbatte sich der Chausseefiskus mitunter dieses Uebelstandes und ließ im Frühjahr den sogenannten „Sommerweg“ mit Kiez und Sand bestreuen, damit man an der Seite wenigstens trockenen Fußes wandern konnte, in diesem Jahre verjagt auch diese Behörde jede Beihülfe, unter dem Vorwande, dafür habe jetzt die Stadt zu sorgen, die städtische Verwaltung weist aber jede Hülfe mit dem Bemerkten zurück, das sei Sache des Chausseefiskus. Wir müssen deshalb den Weg der Öffentlichkeit beschreiten, um die Frage zu stellen: Ist es nun Aufgabe der Behörden, — durch Vereinbarung unter sich — einem anerkannten Uebelstand abzuhelfen, oder sind die Bewohner dieses Stadttheiles angewiesen, durch Eingaben und Beschwerden die Erfüllung der ihnen zugesicherten, und mit vollem Rechte zu beanspruchenden Verbesserungen zu erstreben?

— (Reichscommissar v. Böttcher.) Wie der hiesige l. Landrath, Prinz Reuß, bekannt macht, hat der Reichscommissar für Abwehr und Unterdrückung der Kinderpest, Regierungspräsident v. Böttcher, inzwischen seinen Wohnsitz wieder in Schleswig genommen.

— (Maul- und Klauenseuche.) Laut landrätlicher Bekanntmachung vom 20. d. Mts. ist unter dem Anblich des Stellenbesizers Gottlieb Wischer zu Komnig die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

\* Herr Bildhauer Dillinger stellte in seinem Atelier, Promenade neben Demnig's Restaurant, am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers ein von ihm gefertigtes Portrait des Kaisers (Nachartef, 4' 6" hoch, nach einem Fünfmärklich vergrößert) aus; das in dieser Größe wohl selten gesehene; kunstvoll ausgeführte Portrait ist nur noch kurze Zeit in Augenschein zu nehmen.

\* Wir nehmen hiermit Veranlassung, unsere geehrten Leser auf ein künstlerisches Unternehmen aufmerksam zu machen, welches seiner reichvollen Neuheit und Lebenswürdigkeit halber allen Kunst- und Naturfreunden warm empfohlen zu werden verdient; es ist die in der heutigen Nummer unseres „Boten“ im Inseratentheil angezeigte Eröffnung der Kunstausstellung des Herrn Paarmann, welcher, während mehrmonatlichen Aufenthaltes zuletzt in Gdrlitz außerordentlichen Erfolg errang und nun auch hier auf mehrwöchentliche Dauer selbige zur Schau zu stellen gedenkt. Unter der reichen Anzahl von Originaldarstellungen aus allen Welttheilen sind es aber namentlich die reizendsten Punkte der Schweiz und Arols, welche sich nicht allein durch außerordentliche Frische und Zartheit der Farbenzusammenstellung, durch große, plastische Gemauigkeit und Schärfe der einzelnen Formen, sondern auch durch eine wunderbare Präcision von Licht und Schatten auszeichnen und sich hierdurch in Betreff ihres künstlerischen Wertes von den Schaustellungen sogenannter Panoramen wesentlich und vortbeilhaft unterscheiden. Wir sind überzeugt, daß es Niemand bereuen wird, die Paarmann'sche Kunstausstellung besucht zu haben.

\* (Theater.) Als Schlußvorstellung in der diesjährigen Saison hat die Direction Schiller's herrliches Werk „Don Carlos“, und zwar mit dem Gast Herrn Otto Hartmann in der Titelrolle, angesetzt. Das Vorurtheil, auf unterer Bühne keine klassischen Werke geben zu können, überhaupt, daß eine Gesellschalt in Hirschberg nicht gut im Stande ist, die prächtigen Figuren unserer großen Meister gut darzustellen, ist seit den Aufführungen von Minna von Barnhelm und Emilia Galotti wohl geschwunden und so können wir mit Zuversicht auf einen künst-

lerischen Genus rechnen. Die übrigen Hauptrollen befinden sich in den Händen der besten Kräfte: Philipp — Herr Köhler, Bola — Herr Schwarz, Elisabeth und Eboli — Frau Adler und Fräulein Hohlfeld.

— (Witterungswechsel.) Die angenehme Witterung, welche mit Frühlingsanfang am 20. d. M. sich einführte, und auch noch am 22. als „Kaiserwetter“ sich bewährte, ging am gestrigen Morgen in Sinesfall über, welcher bei einem Thermometerstande von 0 Grad den ganzen Tag über anhält. Heut früh hatten wir im Innern der Stadt — 7 C. R., worauf wieder warmer Sonnenchein eintrat.

— Vom Fuße des Riesengebirges. (Ein Gebirgslehrer.) In dem in einem geschützten Winkel unserer Vorberge liegenden Märgdorf hat man in den letzten Tagen den Fingerrührer, einen seit dreißig Jahren thätigen Lehrer des Gebirges, zur Ruhe bestattet. Er war ebenso ein in Volkstheilen seit Jahren beliebter Mann, innig bewacht mit unserer Gebirgsgegend, ein Pädagog, wie ihn ein Gebirgsdorf brauchte. Zwar trat auch dieser Jugendlehrer sein Lehramt zu einer Zeit an, als den Lehrern aus Staatsmitteln noch wenig zur Verbesserung ihrer Schulstellen geboten werden konnte. Doch unser Veteran verlor darum den Muth nicht. Er hielt das Wenige, was ihm sein Amt und ein kleines Nebenamt gewährte, zu Rathe, war zufrieden, gefällig und dankbar, als ihm nach jahrelanger Lehrerkarriere auch noch eine Verbesserung in seiner äußeren Stellung zu Theil wurde, und so gelang es ihm, nicht bloß seinem Berufsort, sondern auch der Umgegend sich als einen Vertrauensmann zu bewähren, der unter allgemeiner Achtung vergangene Woche zur letzten Ruhestätte begleitet wurde.

Wiesenthal, 22. März. Wie an anderen Orten, so wurde auch hier der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs festlich begangen. Seitens des hiesigen Militärvereins fand ein Unsmarsch nach Süssenbach statt. Nachdem sich die dortigen Vereinsmitglieder angeschlossen, wurde unter Felddienstabungen der Rückmarsch nach Wiesenthal angetreten, unweit der Windmühle wurde ein Bivouak bezogen. Nach entsprechenden Ansprachen und Toasten und wiederholten Felddienstabungen wurden bei anbrechender Dunkelheit mächtige Freudenfeuer und Alarmstangen angezündet. Nachdem noch mehrere patriotische Lieder gesungen, fand der Rückmarsch ins Vereinslocal statt, woselbst eine musikalische Abendunterhaltung die Festgenossen noch einige Stunden in kameradschaftlicher Gemüthlichkeit vereinte.

\* Leutmannsdorf, 25. März. (Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers.) Die Fier des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand hierorts in wahrhaft festlicher Weise statt. Frühzeitig Rebelle von bonnernden Kanonenschlägen begleitet, um 9 Uhr feierlicher Gottesdienst in hiesigen Kirchen, Beflagung der Dorfstraße, endlich Abends Freudenfeuer auf dem Tschingberge kennzeichneten den denkwürdigen Tag als nationalen Festtag. Der Nachmittags vereinigte die Mitglieder des hiesigen Geselligen Vereins, die evangelische und die katholische Geistlichkeit und Lehrerschaft, die Repräsentanten der Behörden, sowie andere zahlreiche Gäste von Rath und Fern bei einem solennen Festmahl in dem geräumigen Saale des Paulschen Gasthause. Eröffnet wurde das Festessen durch ein Astimmiges, von Herrn Cantor Scholz geleitetes patriotisches Lied. Die Festrede hielt Herr Pastor Elsner, dessen allgemein anerkannte Liebenswürdigkeit und unverwundlicher Humor die Festgenossen in der besten Stimmung bis fast zum Anbruch des Morgens zusammenhielt. Allgemein aufgefallen ist hierorts, daß der Kriegerverein von der sonst üblichen Kirchenparade diesmal Abstand genommen hat. Dagegen ist von demselben ein Glückwunschtelegramm an Se. Majestät dem Kaiser abgegangen worden.

(L. St.) Liegnitz. (Vom Rauchen!) Am Mittwoch Abend wurde eine junge Dame auf eigenhämliche Art verlegt. Sie kam nämlich mit ihrem Gesicht der im Munde gehaltenen brennenden Cigarette eines die Breslauer Straße passirenden jungen Mannes so nahe, daß sie sich das rechte Auge an derselben verbrannte. Zwar hofft man, daß sie zu erholen, doch ist die Verletzung eine äußerst heftige Schmerzen verursachende. Seltsamer Weise ist auch der Bruder derselben Dame gestern früh zur Noth einer Lebensgefahr entronnen. Ein jedenfalls beim Herausgehen einer Fajne auf der Frauenstraße los gewordener Ziegel stürzte auf den Vorbeigehenden, traf in der That nur den Stiefelabsatz, welcher durchgeschlagen wurde und eine Verletzung der Ferse nicht ganz verhindern konnte. — Es ist überhaupt ein wahrer Scandal, mit welcher Rücksichtslosigkeit und Rohheit sich viele Raucher gegen das nichtrauchende Publicum benehmen, das nach ihrer Ansicht, wie es scheint, die heilige Pflicht haben soll, ihren stinkenden Knacker mit Wollust einzuathmen. (Red.)

A. Striegau, 23. März. (Zu dem Fehrbenteiler Morde.) Der Steinmetz Oblig ist nicht, wie irrthümlich bekundet wurde, in einem Stalle aufgefunden, sondern beim Betteil in Teichau ergriffen und festgenommen worden. Derselbe hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Darnach war die Ermordung seiner Frau schon seit einigen Tagen geplant. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr hatte

D. sich von einem seiner beiden Söhne für 10 Pf. Branntwein, sowie Cigarren holen lassen, nach deren Genuss er sich in und außerhalb d. r. Stuben noch verschiedenes zu schaffen machte. Er holte ein Beil herbei, legte dasselbe auf den in der Nähe des Bettes stehenden Tisch und deckte es mit einem Mantel zu. Die Mutter, dieses ahnend, ermahnte die beiden Söhne, von denen der eine, 9 Jahre alt, neben ihr im Bette lag, zur Wachsamkeit, da der Vater wahrscheinlich wieder „Standal“ anfangen werde. Inzwischen hatte der Mann sich an den Tisch gesetzt und still vor sich hinstarrte, den Augenblick abgewartet, wo die Frau, von der Mädigkeit überwältigt, die Augen schließen würde. Nunmehr griff D. zu dem Beile und versetzte der im Bett liegenden Frau mit der Schneide drei gewichtige Hiebe über den Schädel, so daß der Tod nach einer Viertelstunde erfolgte. Als auf das Geschrei der beiden Knaben Leute herbeieilten, hatte der Mörder bereits das Bett gesucht. Der Umstand, daß seine Filzschuhe am andern Morgen bei einem Lumpel gefunden wurden, wie auch der Abbruch eines Astes von einer Weide, an welchem ein Strich befestigt war, sowie mehrere Schnittwunden an dem Halse des Mörders lassen schließen, daß derselbe wiederholt Selbstmordversuche angeestellt hat.

(G. N.) Gbrüg. (Eine theure Wurst.) Anfang December v. J. kaufte die unverschämte D. von hier in dem Laden des Fleischermeisters Franz Henkel in der Konnenstraße hieselbst u. A. eine Leberwurst für 10 Pf. Als die Käuferin sie verzehren wollte, merkte sie bald, daß sie verdorben war. Um keinen Verlust zu erleiden, versügte sie sich sofort wieder in den Laden des Verkäufers, welsch letzteren sie dort antraf. Unter Vorlegung der Wurst bat sie um Rückgabe des Kaufpreises. Statt daß der Verkäufer sich freiwillig hierzu verstand, nahm er die wiedergebrachte Wurst, warf sie bei Seite, und wendete sich dann gegen die Eigenthümerin derselben, welche mit Anzeigedrohte, mit den Worten: „So, nun können Sie nach der Polizei gehen und Anzeige machen.“ Die so Angeredete that, wie ihr geheißen, sie ging und zwar ohne Wurst. Nicht lange darauf erschien dann aber statt ihrer ein Polizeibeamter in Begleitung des Königl. Kreisbieranwaltes Dr. Kirgl im Verkaufsladen, die Fleisch- und Wurstwaren des Herrn F. einer Revision unterwerfend. Hierbei wurden etwa 40 Leberwürste, 4 größere Stücke Rindfleisch und ein Stück Schweinefleisch vorgefunden, welche sämmtlich verdorben waren, deshalb mit Beschlagnahme belegt und päter vergraben wurden. Dieser Vorfall gelangte demnächst zur Anzeige, in Folge dessen der Fleischermeister Henkel, welcher, nachdem er gegen das, ihm eine Woche Gefängniß zudrückende gerichtliche Strafmandat Einspruch erhob, auf Grund stattgefundener Beweisaufnahme, durch den Herrn Polizeirichter des Königl. Kreisgerichts hieselbst vor Kurzem in öffentlicher Sitzung zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Bei Abmessung der Strafe fiel namentlich der Umstand ins Gewicht, daß Angeklagter erst im October v. J. aus gleicher Veranlassung in eine Polizeistraf von 15 Mark genommen worden war.

**Literarisches.**

— Amalie Haizinger, die allgemein beliebte, komische Alte des Wiener Hofburgtheaters, hat bekanntlich seit einiger Zeit den Brettern, die ihr, wie vielleicht keinem andern Wimen, die ganze Welt bedeuten, Lebewohl sagen müssen. Das prächtige Porträt der alten Dame und die warmempfundnen Worte über ihr Leben und Streben in der neuesten Nummer der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ sind für die unzähligen Verehrer der genialen Künstlerin gewiß von hohem Interesse. — In derselben Nummer finden wir eine Studie des berühmten Landschaftsmalers Ernst Körner von dessen ägyptischer Reise, die Wamelenengräber bei Kairo darstellend, mit aus eigener Anschauung hervorgegangener Beschreibung von L. Pietsch, ein großes Bild von dem Franzosen Renevier, „Dante in der Verbannung im Kloster Avellanese“, an das sich ein kurzer Lebensabriß dieses größten italienischen Dichters von dem in Pisa lebenden deutschen Gelehrten Reinhold Merzdorf anschließt, u. u. Auch Rubein Aga verräth wieder neue Geheimnisse aus dem Treiben der türkischen Harems, diesmal den meist harmlosen, oft aber auch larmvollen Zeitvertreib derselben erzählend. — Die vorhergegangene Modenummer (9) desselben Blattes ist diesmal besonders reichhaltig in Novellen der Wäsche-Confection, die bekanntlich in Form und Auszug der Mode nicht weniger unterworfen ist, als Kleider, Hüte und Mäntel.

**Bermischtes.**

Bremen. (Verbrannt.) Die auch in Berlin bekannte Schauspielerin Mila v. Pachert hat vor einigen Tagen einen schrecklichen Tod erlitten. Sie war als Soubrette am hiesigen „Livoli-Theater“ engagirt und befand sich hinter den Coulissen, ihr Stichwort erwartend, als plötzlich ihr Kleid Feuer fing; den Bemühungen des Regisseurs gelang es, die Flamme zu erlöschten, doch ist die Unglückliche an den Folgen der erlittenen Brandwunden, die man anfänglich für nicht gefährlich hielt, gestorben.

— (Im RebeL.) Johannes Biegler erzählt in einer Reisekizze: Am sichersten und behaglichsten ist man bei Nebelwetter noch auf baltischen Eisenbahnen untergebracht. Ich fuhr einmal von Bamberg

nach München mit einem herrlichen Dampfzuge bei so dicker Luft, daß man kaum die dampfenden Wärfte sehen konnte, welche Einem an den Stationen auf Papier gebracht wurden. Allerwärts war gutes Bier in steinernen Maßkrügen zu haben, und der Zug hielt so lange Zeit, bis jeder der Passagiere seinen Maßkrug geleert hatte. Dann ging es wieder langsam weiter über die nebelseuchten Schienen. Das Erste, nachdem sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt hatte, war jedesmal, daß der Conducteur in der Coupéthür erschien mit der Anzeige: „Wenn jetzt wieder gutes Bier kommt, werde ich die Herren schon abisiren.“ Jedesmal an der nächsten Station war gutes Bier; da stiegen dann Alle aus, Zugführer, Passagiere und Conducteurs, und tranken, so viel ihnen möglich war. Dann ging es wieder ein wenig weiter; auf jeder Station wurde es so gehalten, und als der Zug in der Hauptstadt ankam, waren dessen Insassen weit mehr noch benebelt, als die Luft.

**Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“**

Berlin, 24. März. (W. L. V.) Im Reichstage wurde gestern die Statsverlängerung bis zum 30. April angenommen. Der Regierungskommissar theilte mit, daß zwanzig Millionen Restbeträge aus französischer Kriegscontribution und aus Antheilen des norddeutschen Bundes an die Staaten des vormaligen norddeutschen Bundes vertheilt werden würden. Weitere dreizehn Millionen ständen in Aussicht, über die noch nichts beschlossen sei. Der Gesekentwurf betreffend den Sitz des Reichsgerichts wurde unter Ablehnung des Antrages des Oestri: Statt Leipzig zu setzen Berlin unverändert nach den Beschlüssen in zweiter Lesung mit großer Majorität angenommen. Der Reichstag vertagte sich bis zum 4. April.

**Der verlorene Sohn.**

Roman von Adolph Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Herr von Wallow hatte Mitleid mit der Ungeduld seines Neffen, er berichtete über seinen Besuch bei Frau Wulkow, ohne Ausschmückung theilte er treu das Resultat derselben mit. „Also fort, abermals verschwunden!“ rief Otto verzweifelt. „Vor mir steht sie! Sie haßt und verachtet mich.“ „Set nicht thöricht, Otto,“ kostete der Onkel. „Sie steht Dich, weil sie Dich liebt! So mußte sie handeln und daß sie es that, zeigt aufs Neue, wie rein und richtig ihr Gefühl ist. Wir finden sie wieder und sie soll Deine Frau werden, oder ich will mein ganzes Leben lang die Bücher über Pneumatik studiren. Wenn ich solchen Eid leiste, kannst Du mir schon glauben.“

„Wo aber soll ich sie suchen?“ „Wenn Du die Öffnung nicht aufgegeben hast, den verlorenen Sohn des Betters Excellenz wiederzufinden, wirst Du doch wahrhaftig nicht daran verzweifeln, unsere kleine Durchgängerin, die ja nicht gleich nach Amerika gelaufen sein kann, aufzufahren.“

„Der Herr Polizei-Commissarius Kund wünscht die Ehre zu haben, dem gräßlichen Herrn seine Aufmerksamkeit zu machen!“ meldet in diesem Augenblick der alte Friedrich.

„Das ist der rechte Mann!“ sagte Herr von Wallow vergnügt. „Zuerst wollen wir unser Glück auf eigene Hand versuchen, gelingt es uns aber nicht, den kleinen Flüchtling zu greifen, dann soll der uns helfen, der fängt ihn. Laß ihn eintreten, alter Friedrich. Er ist willkommen.“

Der Polizei-Commissarius warf, als er Otto nicht allein traf, einen zweifelhaften Blick auf Herrn von Wallow, er beruhigte sich aber augenblicklich, als Otto ihm seinen Onkel mit dem Bemerkten vorstellte, daß er vor diesem kein Geheimniß habe und mit ihm alle Schritte, die zur Auffindung des verlorenen Sohnes des Geheimrathes gethan würden, berathe.

„Dann trifft es sich ja besonders gut, daß ich Herrn von Wallow hier sehe“, sagte Herr Kund heiter, „ich komme nämlich mit guten Nachrichten, ich bin überzeugt, die richtige Spur ist gefunden.“

„Wahrhaftig? Haben Sie den Lehrer Theophil Schulz aufgespürt?“ fragte Otto, der noch immer von dieser Seite zuerst einen Erfolg hoffte.

„Ja. Aber der, welchen Sie meinen, Herr Baron, ist nicht der Richtige. Ihn aufzufinden, war nicht schwer, wir können ihn mit wenigen Worten abthun, welche Ihnen beweisen, daß er für uns sehr gleichgültig ist. Der Lehrer Th. Schulz, der bisher in der Theodorstraße Nr. 2 gewohnt hat, heißt nicht Theophil, sondern, wie ich schon vermuthete, Theodor. Er war längere Zeit Dorfschulmeister in Mecklenburg, ist aber aus verschiedenen Stellen als ein unverbesserlicher Trunkenbold fortgejagt worden. Mit dem

früheren Administrator Schulz steht er in gar keiner Verbindung. Er hatte nur einen Bruder, einen Viehhändler, der seit Jahren todt ist, dessen Wittve aber mit ihrer Tochter in W... lebt. Der Herr Baron kennen die Dame, Madame Schulz, deren Tochter jetzt die Braut des Herrn Grafen von Wenzstein ist. Der Lehrer Theodor Schulz befindet sich gegenwärtig auf dem Majoratsgute des Herrn Grafen, betrinkt sich täglich, weiter thut er nichts."

Herr von Wallow glaubte nicht richtig zu hören. „Auf dem Gut des Grafen Wenzstein ist der Schulz?“ fragte er erstaunt. „Ist dies sicher? Seit wann ist er dort und aus welchem Grunde hat ihn der Graf zu sich genommen?“

„Das letztere kann ich nicht sagen. Wahrscheinlich aus Rücksicht für Madame Schulz, welche sich des Verwandtenschäms Die Dame soll es überhaupt nicht gern sehen, wenn sie an ihre etwas untergeordnete Vergangenheit erinnert wird. Sie hat ihrem verstorbenen Mann reblich bei der Erwerbung eines nicht unbedeutenden Vermögens geholfen, möchte aber wohl jetzt nicht, daß man in der vornehmen Gesellschaft, in der sie sich bewegt, weiß, daß dies Vermögen aus einem Viehhändler stammt. Wahrscheinlich hat deshalb der Herr Graf vor etwa 14 Tagen den Theodor Schulz aus seiner Wohnung selbst fortgeholt und ihn nach seinem Gut geschickt. Aber, wie gesagt, dieser Schulz hat für uns gar kein Interesse.“

Für Herrn von Wallow hatte er es doch. Diesem ging plötzlich eine Ahnung über die Pläne des Grafen auf, jetzt begriff er dessen Verlobung mit Anna Schulz, jetzt dessen Interesse für den Brief des Geheimraths. Er lachte laut auf bei dem Gedanken, daß nach der bestimmten Mittheilung des Polizeiführers der Graf der Betrogene sein werde. „Fahren Sie fort, Herr Polizeicommissarius“, sagte er, sich vergnügt die Hände reibend, „von diesem Th. Schulz, der mir so viel Ärger gemacht hat, der — der Teufel hole die Arne-motechnik, — wissen wir jetzt genug; aber Sie sprechen von einer anderen, richtigen Spur, wie steht es mit der?“

„Ich habe sie gestern aufgefunden. Auf der Rückreise von W... habe ich die Station Moringen besucht, leider hatte ich nur einen Tag zur Disposition. Im Städtchen Moringen erkundigte ich mich, ob nicht dort oder in der Umgegend ein Förster Schulz gelebt habe. Ich erhielt die Bestätigung dessen, was der Herr Baron schon erforscht hatten, daß außer dem Förster Schulz in Lannheim seit vielen Jahren kein anderer Förster dieses Namens existirt habe. Ich fragte nun weiter nach einem Gutbesitzer oder Gutspächter Schulz. Es wäre wohl möglich, sagte mir der Bürgermeister, daß es im weiteren Kreise in der Gegend von Alberg einen oder mehrere Gutbesitzer mit diesem gewöhnlichen Namen geben möge, im Moringen Bezirk wohne seines Wissens nur einer, daß dieser der richtige nicht sei, erfuhr ich sogleich. Es war ein alter, kinderloser Jagdstolz, der seit fünfzig Jahren nicht über die Moringen Feldmark hinaus gekommen war. Es werde nicht leicht sein, so sagte der Bürgermeister seiner Auskunft hinzu, auch in Alberg genauere Nachrichten einzuziehen, da in der ganzen Gegend die Sitte herrsche, die Gutsbesitzer nicht nach ihrem Familiennamen, sondern stets nach dem Namen des Gutes zu benennen, er selbst kenne nur die Namen von denjenigen Gutsbesitzern, mit denen er geschäftliche Beziehungen gehabt habe. Gines Schulz aus der Umgegend von Alberg erinnere er sich deshalb auch, der sei aber vor etwa drei Jahren verstorben, Herr Schulz habe das Gut „Auf dem Bühl“ dicht bei Alberg besessen. Der Sohn, ein müßiger Mensch, habe das ganze Vermögen durchgebracht. Vor einigen Monaten sei das Gut subhastirt worden, der junge Schulz habe mit seiner Schwester am Bittelstabe fortgehen müssen. Diese Auskunft war nicht sehr hoffnungsvoll, trotzdem aber beschloß ich, da mir grade noch einige Stunden Zeit blieben, nach Alberg zu fahren und den dortigen Bürgermeister, den ich aus früherer Zeit kenne, zu besuchen. Ich fand bei ihm freundliche Aufnahme und bereitwillige Auskunft.

Das Glück hatte mich begünstigt, mein Vertrauen auf den Scharfsicht meines alten Freundes Käsel wurde nicht getäuscht. Schon meine ersten Erkundigungen trafen den richtigen Mann. Der vor drei Jahren verstorbene Gutsbesitzer auf dem Bühl bei Alberg war der gesuchte frühere Administrator Schulz. Ich erfuhr folgendes:

Vor etwa 15 Jahren war der Schulz in Alberg erschienen. Woher er kam, wußte der Bürgermeister nicht. Er hatte das Gut „Auf dem Bühl“ gekauft und sich dort mit seiner Familie, einer schönen, blassen Frau, einem Sohn und einer Tochter niedergelassen. Er lebte ganz einsam, die Jagd war sein einziges Vergnügen, hierdurch wurde er mit dem Förster Schulz in Lannheim bekannt, dessen Kinder für die jetzigen der einzige Umgang wurden. Frau Schulz oder Frau auf dem Bühl, so wurde sie in der ganzen Gegend genannt, verkehrte außerdem nur noch mit der Frau des Predigers Vater in Alberg, der sie sich in intimer Freundschaft anschloß.

(Fortsetzung folgt.)

### Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.			Breslau.		
	24 Mrz.	23 Mrz.		24 Mrz.	23 Mrz.
Weizen per März	200	200	3 1/2 % Schief. Pfandbr.	85,15	85,15
Roggen per März	155	155	Oesterr. Banknoten	165,50	168,95
April/Mai	158,50	158,50	Preis. Eisenb.-Actien	66,85	67,95
Hafser per März	138,50	132	Oberschl. Eisenb.-Actien	121,93	121,75
Rüßöl per März	66,50	66,50	Oesterr. Credit-Actien	249	246,50
Spiritus loco	49	48,70	Lombarden	185,60	185
April/Mai	51,80	50,80	Schlef. Bankverein	88,85	88,40
			Oestl. Discobank	70,60	71
			Lombardhütte	65,15	66
Wien.			Berlin.		
	24 Mrz.	23 Mrz.		24 Mrz.	23 Mrz.
Credit-Actien	151,60	153,60	Oesterr. Credit-Actien	247	256,50
Romb. Eisenb.	80,25	81	Lombarden	182,50	126,50
Napoleonshor	9,86	9,707	Lombardhütte	65	66

Bank-Discount 4 % — Lombard-Zinsfuß 5 %.

Berlin, 23. März. (Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Classe 155. Preussischer Classenlotterie fielen:

- 1 Gewinn à 120,000 Mark auf Nr. 44,792.
- 1 Gewinn à 30,000 Mark auf Nr. 32,915.
- 2 Gewinne à 15,000 Mark auf Nr. 48,011 70,790.
- 7 Gewinne à 6000 Mark auf Nr. 515 9707 34,426 42,875 51,132 71,746 80,318.
- 37 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 285 6164 6777 7967 10,796 10,815 12,199 12,759 13,683 18,327 18,389 19,982 20,894 25,492 36,069 40,091 41,848 42,169 42,288 51,760 53,367 53,940 55,638 61,267 61,543 67,839 70,438 71,871 73,779 74,852 78,012 78,178 79,587 86,933 89,744 93,520 94,529.
- 41 Gewinne à 1500 Mark auf Nr. 6345 14 621 15,975 17,721 20,273 23,704 28,845 30,283 36,665 41,048 43,712 44,063 44,214 45,834 46,474 46,703 47,143 47,910 48,620 49,743 55,964 56,184 57,326 57,328 59,553 62,407 64,147 65,720 68,539 68,886 71 243 71,522 71,728 74,906 75,069 78,737 80,158 80,929 84,688 87,473 92,934.
- 65 Gewinne à 600 Mark auf Nr. 2917 3284 3782 7970 8671 9289 16,266 16,823 20,452 22,375 22,816 24,250 24,658 25,706 28,685 30,685 30,825 31,468 34,706 35,292 35,630 35,685 36,580 43,611 44,230 44,253 44,734 46,950 49,982 52,025 52,288 54,302 55,435 56,029 59,816 59,839 60,288 62,106 63,241 63,729 63,801 65,175 65,830 70,708 72,426 74,137 74,948 75,752 76,530 77,681 78,874 79,529 79,853 80,735 80,840 82,668 83,060 84,770 84,815 85,173 85,923 88,652 90,638 91,866 92,684.

### Inserate.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Geboren.

- Hirschberg. D. 18. Februar. Frau Rosam. Conrad e. L., Cath. Elisabeth Gentrud. Den 27. Frau Haushälter Hoffmann e. L., Aug. Anna. D. 2. März. Fr. Haushälter Lehmann e. L., Marie Vertha Emma. D. 4. Fr. Hotelbesitzer Heinrich e. S., Walthor Arnold Gurth. Gannersedorf. Den 18. Febr. Frau Einwohner Krömborg e. L., Ernestine Anna. D. 21. Frau Bauer-gutsbesitzer Järschte e. L., Auguste Pauline. Den 4. März. Frau Zimmermann Friese e. L., Maria Clara Seima. Götschdorf. D. 7. März. Fr. Einwohner Ziegert e. S., Ernst Wilhelm. Schildau. Den 28. Februar. Frau Gehamwärtter Schmidt e. S., Emil Oscar. D. 1. März. Frau Gastwirth Micher e. L., Ida Emma Martha. Landeshut. Den 13. März. Frau Buchhändler Reich Rudolph hier e. L. Den 17. Frau Häusler Lorenz in Bogelsdorf e. L. Den 21. Frau Einwohner Friese hier e. S.
- Gestorben. Hirschberg. Den 15. März. Robert Peter Friedrich, S. d. Fabrikdirector Puffschmidt, 10 W. Den 16. Wally, 2. d. Bahnmeister Blogner, 9 W. D. 17. Opticus Engel Ohmann, 77 J. — Partic. Lehnert, 50 J. — Paul Rudolph, S. d. Schuhmacherstr. Pech, 18 J. Den 19. Restaurateur Friedrich Zengler, 46 J. Den 20. Carl Robert, S. d. Eisenbahn-Bureauclaturs Galtner 1 J. 5 M. 5 J. Straupitz. Den 18. März. Johann Christian Holzbecher, 44 J. Den 21. Ernst Heinrich, S. d. Häusler Schröder, 2 J. 10 M. Pariau. D. 15. März. Frau Stellenbesitzer Beate Böhner, geb. Gräbel, 55 J. D. 18. Georg, S. d. Labemfr. Fischer, 3 J. 7 M. 8 J. — Clara Anna, F. d. Kerpshändler Aug. Schröder, 4 Monate. Götschdorf. D. 20. März. Gottlieb Freige, Haus- und Kerpbesitzer, 88 J. 11 Monate. Schildau. D. 21. März. Carl Gottlieb Schubert, Bauer-gutsbesitzer, 78 J. 11 M. 4 J. Landeshut. Den 8. März. Tagarb. Wilhelm Lorenz hier, 31 J. 11 M. Den 9. Hugo Richard Heinrich, S. d. Bergmanns Heinrich Rudolph zu Bogelsdorf, 1 J. 5 M. 12 J. Den 10. Friedrich Wilhelm, S. d. Mangel-gesell Gustav Schroeter zu Schmiedeberg, 2 W. 21 J.

[3496] Heute früh 3 Uhr starb nach längerem Leiden der Sigarren- und Tabakfabrikant

### Theodor Rieger

in einem Alter von 47 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen an, dessen Kinder und Verwandten. Hirschberg, den 24. März 1877.

### Todes-Anzeige.

Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr, verschied nach schweren Leiden unser innig geliebter Sohn

### PAUL

im blühenden Alter von 5 Jahren. Dies zeigen, Freunde u. Bekannten um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an

August Wenzel, Executor (1255) und Frau. Beerdigung Montag Nachm. 2 1/2 Uhr.

### Todes-Anzeige.

[3515] Heute früh entschlief sanft nach 3wöchentlichen Leiden unser lieber, guter

### Max

im Alter von 9 Jahren. Dies zeigen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetrübt an

Gustav Wahnelt und Frau. Hirschberg, den 24. März 1877. Beerdigung: Dienstag, Nachmittags 5 Uhr.

### Öffentlicher Dank.

Zur Feier des Geburtsstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs fand der hiesige Gesangsverein am gestrigen Abende eine so allgemeine und freundliche Theilnahme, daß er sich gedungen fühlte, allen Theilnehmern und Wohlthätern — namentlich dem Müllermeister Herrn Kretschmer in Ober-Kauffung — hiermit öffentlichen Dank abzustatten. Kauffung, 23. März 1877. [3451] Der Gesangsverein.

[3487] Es herrscht vielfach Ungewißheit darüber, ob bei dem jetzt zu Offtern cr. bevorstehenden Gesinde-Umzugs-Termine der 31. März oder der 3. April cr. als der gesetzliche Umzugstag anzusehen sei. Die unterzeichnete Polizeiverwaltung hält es daher für angezeigt, behufs möglichstster Vermiedung von Streitigkeiten diejenige Auffassung bekannt zu machen, von welcher sie sich ihrerseits bei der ihr obliegenden vorläufigen Entscheidung derartiger Streitigkeiten leiten zu lassen gesonnen ist.

Die einschlägigen Bestimmungen der allgemeinen Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 lauten:

- § 42. Die Antrittszeit ist in Ansehung des städtischen Gesindegeldes der 2. Januar, April, Juli und October jeden Jahres, insofern nicht ein Anderes bei der Vermietung ausbedungen worden ist. Fällt jedoch die Antrittszeit hiernach auf einen Sonn- oder Festtag, so zieht das Gesinde den nächsten Werkeltag vorher an.
- § 44. Die gesetzlichen oder nach § 43 auf landüblichen Gewohnheiten beruhenden Antrittstage für das neue Gesinde sind zugleich die Abzugstage für das alte. Kein Gesinde darf den Dienst wider Willen der Herrschaft früher verlassen, es sei denn, daß seine Dienstszeit nach ausdrücklicher gegenseitiger Uebereinkunft früher beendet wäre.

Wenn nun auch diejenige Meinung Vieles für sich hat, welche annimmt, daß das Gesetz den, dem 2. Januar, April, Juli und October vorhergehenden nächsten Werkeltag nur dann als Umzugstag angesehen wissen wolle, wenn derselbe nicht auf den letzten Tag des vorhergehenden Monats, also außerhalb der Contractszeit fällt, und demnach nach allgemeinen Rechtsregeln und nach der Analogie anderer Gesetze angenommen werden müsse, daß in diesem Falle der Dienst nicht vor dem Beginn der eigentlichen Contractszeit, sondern erst nach den für den Umzug geschlossenen Sonn- oder Festtagen anzutreten sei, so wird doch die unterzeichnete Polizei-Verwaltung, gestützt auf den Wortlaut der obigen Bestimmungen sich der entgegenge-setzten Meinung anschließen, noch welchen für den bevorstehenden Umzug nicht der 3. April, sondern der 31. März cr. als der dem 2. April vorhergehende nächste Werkeltag als gesetzlicher Umzugstag zu betrachten ist.

Sie richtet daher hiermit an die betreffenden Dienstherrschaften die Aufforderung, ihre jetzt abziehenden Diensthoten schon am 31. März cr. zu entlassen und an die betreffenden Diensthoten die Aufforderung, ihren neuen Dienst schon am 31. März cr. anzutreten.

Hirschberg, den 23. März 1877.

### Die Polizei-Verwaltung. Bassenge.

### Bekanntmachung.

[3423] Wir bringen hierdurch das im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Plessig vom 21. Februar 1872 und 16. Februar 1831 angeordnete Abraupen der Bäume, welches spätestens in 14 Tagen durchweg bewirkt sein muß, in Erinnerung. Die Unterlassung desselben wird nach § 368 des Straf-Gesetz-Buches mit Geldbuse bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet. Hirschberg, den 21. März 1877.

Die Post-Verwaltung. Bassenge.

### Nothwendiger Verkauf.

[1846] Das dem Robert Wolff gehörige Hausgrundstück Nr. 160 Schreibe-bau soll im Wege der nothwendigen Subhastation am

5. April 1877, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 2 Hectares 48 Ares 70 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem

Reinertrage von 10 Mk 11 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 24 Mk. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am

6. April 1877, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermesdorf u./K., den 1. Februar 1877.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission. Der Subhastationsrichter.

### Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unserer einzigen und unvergesslichen Tochter

### ANNA,

gestorben am 25. März 1876 im Alter von 15 J. 4 M. 26 T.

Ein banges Traue-jahr ist uns entschwunden! Seit man Dich einzige Tochter von uns trug, swar bist Du Deinem langen Leid erzbunden, Doch, unsrer Thränen sind noch nicht genug.

Sie fließen nach! und innig stilles Sehnen Nach Dir, o Anna fällt der Deinen Herz. Ob wir wohl Dich, Du Theure, glücklich wähen, Brennt dennoch tief, der herbe Trennungsschmerz. Dir war vom Herrn der Leiden viel beschleden, Doch trugst ergeben Du und kindlich sie, Der fromme Glaube stärkte Deinen Frieden Und gab Dir Muth in allem Leid und Müh'.

Du lobtest treuer Eltern, Bruderklebe Mit stillem Dank, dies zeigten Wort und Blick, Die Mutterpflege wollte nie ermüden, Der Vater seufzte ach, weich' herb' Geschick.

So ruh' und schlafe Anna nun in Frieden, Gestehe Deines edlen Strebens Lohn, Wir denken lebend immer Dein biederden Bis wir Dich wiederseh'n an Gottes Thron.

Dobentleben thal, den 25. März 1877.

Vertrautlicher Kutscher Franz Schröter nebst Frau, als tiefgebeugte Eltern, nebst einzigem Bruder.

### Bekanntmachung.

[3450] Behufs Annahme rückständiger Steuern aus dem laufenden, so wie aus den früheren Monaten wird die städtische Steuerklasse am 27. 28. und 29. d. M., jedoch nur Vormittags,

geöffnet sein.

Hirschberg, den 24. März 1877.

Der Magistrat.



**Nothwendiger Verkauf.**

Die dem **Adolph Scheuermann** gehörige Gleiße Nr. 169 zu Petersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation am **18. April 1877, Vorm. 10 Uhr.**

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 verkauft werden. [2233]

Zu dem Grundstück gehören 3 Hectares 84 Acres 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 36 M. 18 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 105 M. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am **20. April 1877, Vorm. 10 Uhr.**

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Petersdorf u./R., den 13. Febr. 1877.  
**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**

Der Subhastationsrichter.

**Nothwendiger Verkauf.**

[1845] Das dem Brettmühlensbesitzer **Julius Scholz** gehörige Hausgrundstück Nr. 163 **Schreiberbau** soll im Wege der nothwendigen Subhastation am **4. April 1877, Vormittags 10 Uhr.**

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 2 Hectares 53 Acres 10 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7 M. 71 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 144 M. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages, wird am

**6. April 1877, Vormittags 10 Uhr.**

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-

Zimmer Nr. 1, vor dem Subhastations-Richter verkündet werden.  
Petersdorf u./R., den 19. Jan. 1877.  
**Rgl. Kreis-Gerichts-Commission.**  
Der Subhastations-Richter.

**Auction.**

[3264] In der **Sch. Schneller'schen** Concurs-Sache von Warmbrunn werde ich **Dienstag, den 27. März,** und folgende Tage **Vormittags von 10 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr** ab in dem **Sch. Schneller'schen** Hause verschiedene Möbel und **Zimmer-Einrichtungen - Gegenstände, Küchen- und Hausgeräthe, auch Betten und Kleidungsstücke** gegen baare Zahlung versteigern.  
Hirschberg, den 19. März 1877.

**Der gerichtliche Auctions-Commissionarius.**  
**Tschampel.**

**Oberförsterei Arnsdorfg.**  
**Sonnabend, d. 31. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,**

soll in dem Bureau des Unterzeichneten die im Wege des öffentlichen Meistgebots stattfindende Verpachtung des **Kalkofen-Etablissements** am Ausgange bis ult. Decbr. 1882 erfolgen. [3490]

**Hildebrandt,**  
Oberförsterecandidat.

[1229] **Auction.**  
Dienstag, den 27. März, früh 9 Uhr, werde ich sammtl. Geschirre u. Kleingezug, sowie Ketten, Unterwürfe, Reihjöpfe, 1 Wendepflug, 1 Rauhaken, 1 Brettwagen, 2 Schränte, 1 Mäher, 1 Ambos und noch mehrere andere Gegenstände in **Nr. 5 zu Petersdorf** verkaufen.  
**Heinrich Fischer.**

**Auction!**

**Montag, den 26. März c.,** werden auf dem hiesigen **Dominial-Niederhofe, Vormittags 10 Uhr,** durch **Auction** gegen Baarzahlung wegen Wirthschaftsveränderung 8 junge tragende Kühe u. verschiedene Wirthschafts-Inventariestücke, als: **Wagen, Schlitten, Ketten u. s. w.** verkauft. Ebenso ein vierjähriger, fehlerfreier **Fuchswallach, sicherer Einspanner.**

**Stonsdorf, den 22. März 1877.**

**Das Wirthschaftsamt.**

**H. Mende.**

[3351]

**Freiwillige Auction.**

[3489] Die am 23. d. M. beim **Roschschlächter Ferdinand Klose** zu Ober-Verbsdorf angelegte Auction konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden und ist daher ein Termin auf **Dienstag, den 27. d. M., Vorm. von 9 Uhr** ab, in dem Gasthose des **Herrn Trenker** zu Ober-Verbsdorf verlegt worden und werden nachfolgende Gegenstände als: 1 Spazierwagen, 1 einspänniger Pflanzwagen, 1 einspänniger Spazierschlitten, 1 Lastschlitten, verschiedene Kleidergeräthschaften, einige vollständige Pferdezeuge, mehrere **Sack gute Kartoffeln** und noch viele verschiedene andere Gegenstände u. a. 1 neues **Juchensack** gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

**F. Klose** in Ober-Verbsdorf.  
**W. Beer,** Bauer in Ludwigsdorf.

**Holz-Verkauf.**

Die Forstverwaltung von **Lauterbach** per **Volkenhain** offerirt eine

Parcelle **Nadelholz** von allen Sortimenten in der Stückzahl von ca. 415 und stellt einen Termin auf [3387] **Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr.**

Käufer wollen sich in der tiefen Stellung oberhalb **Petersgrund** einfinden.

**Auctions-Anzeige.**

[3398] In dem **Baugute Nr. 61 zu Saublau** werde ich **Dienstag, den 3. April, von früh 9 Uhr** ab,

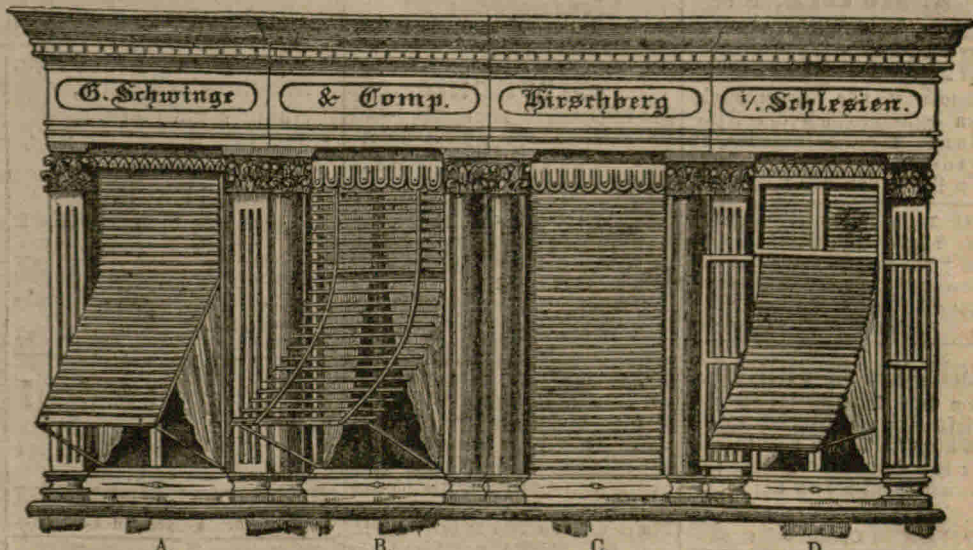
1 Dreschmaschine, 1 Frachtwagen, 2 vierwählige Breitwagen 1 Rentwagen, 1 ganz gebrauchter und 1 Platenwagen, sowie eine Menge verschiedener **Küchen- und Hausgeräthe** gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

**Schwarzwalbau, den 22. März 1877.**

**Gottfried Seidel,**  
vorm. Baugutbesitzer.

Zum Beginn des Frühjahrs empfehlen wir uns zur Anfertigung von

**Holz-Rouleaux und Jalousien etc.**



A. Roll-Laden mit Ausspreizstangen.  
B. Aussen-Zug-Jalousie mit Ausspreizstangen, geöffnet, ohne Seitenführungen.

C. Aussen-Zug-Jalousie, geschlossen, mit Seitenführungen.  
D. Innen-Jalousie, geschlossen, mit Ausspreizstangen.

[3518]

### Submission.

Um den k. k. Hof- und Reichhof in Warmbrunn soll ein eiserner Zaun bald hergestellt und im Wege der Submission vergeben werden. Bauplan resp. Kostenaufschlag liegt bei dem Präses des Kirchenvorstandes, Herrn D. J. Pöhl, aus. Bedingungen müssen binnen 8 Tagen gesehen. Gemeindeglieder sollen vor Andern berücksichtigt werden. [3508] Der Kirchenvorstand.

Anno nencnbureau [3480]

**Bernh. Grütter,**  
Dreslau, Niemezeile 24,  
Specialität für  
**Heiraths-Gesuche.**

**Volkerarbeiten**  
werden in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen verfertigt von [1272]  
**F. Scholz,** Langstraße Nr. 9.

Zum Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause, sowie zum Stricken empfiehlt sich [1274]  
**Marie Wendol,**  
Schützenstraße,  
bei Stellmacherei, Engwicht.

**Bauschule**  
am **Technicum** zu  
**Frankenbergr** (bei Chemnitz).  
Dauer des Curses für  
**Bautechniker: 4 Sem.,**  
**Baugewerker: 3 Sem.**

Beginn des Sommersemesters: 10. April.  
Prospecte gratis durch  
[3189] die Direction.

### Vorbereitung

zur Prüfung für den Freiwilligen-Dienst, zur Aufnahme-Prüfung für polytechnische Schulen, höhere Klassen der Gewerbe-, Baugewerk- und Handwerkschulen. — Beginn der Kurse 9. April. [3168]  
**A. Heilig,** Lehrer,  
dunkle Burgstr. 15.

### Epilepsie

(Fallsucht) u. alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Spezialarzt **Dr. Killisch** in Dresden (Neustadt). — Bereits über 9000 behandelt. [991]

[2939] 2 bis 3 Schüler, welche die höheren Schulen in Orlitz besuchen wollen, finden von Ostern ab freundliche Aufnahme unter soliden Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Baerwaldt.**

### Zum Palmsonntage

couriren meine Omnibusse zwischen **Hirschberg** und **Warmbrunn** von Mittags 12 Uhr an stündlich. Der letzte Omnibus nach hier fährt in Warmbrunn Abends 10 Uhr ab.  
**F. Borte,**  
[3497] Omnibusbesizer.

**Strohöhute** werden modernisirt, gewaschen und gefärbt, sowie jeglicher Damenpuß modern gefertigt bei  
**A. Görke,**  
**Strohput-Wasch-Anstalt.**  
[1263] Wühlgrabenstraße 14.

# Norddeutscher Lloyd.

## Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

# BREMEN



nach

# AMERIKA.

nach **Newyork:**  
jeden **Sonabend.**  
1. Caj. 500 M., 2. Caj. 300 M.  
Zwischendeck 120 M.

nach **Baltimore:**  
11. April, 25. April, 9. Mai,  
23. Mai, 6. Juni, 20. Juni.  
Cajüte 400 M.,  
Zwischendeck 120 M.

Zum Sommer finden keine Expeditionen nach Neworleans statt.

### Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passagescheinen zu Original-Preisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt [3213]  
**Johanning & Behmer** in Berlin, Louisenplatz 7.  
Nähere Auskunft ertheilt der Agent **Edmund Baerwaldt** in Hirschberg.

**Schüler**  
für **Musikunterricht**  
nimmt an **Clara Menckel,**  
[3501] Bahnhofstraße 52.

[1240] Meine Wohnung befindet sich bei Kirchgasse Nr. 1.  
**G. Zirkler,** Schneidermeister.

**! Künstliche Zähne !**  
werden naturgetreu, gut passend und unter Garantie eingeliefert bei [3355]  
**Rudolf Müller**  
in Schönau, Markt 75.

Ich habe den Gärtner **S. Fabig** zu Hermdorf abdt. beledigt; mit demselben schießsamlich verfahren warne vor Weiterverbreitung meiner früheren Aussage. [3467]  
Hermdorf, 18. März 1877.  
**Finger,** Breitschneider.

**Das Buchbinder-Geschäft**  
des  
**W. Kamitz,**  
Warmbrunnerstr. 28,  
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. [3484]

**Strohöhute**  
zum Waschen und Modernisiren besorgt und bittet um baldige Einfindung derselben  
**Wilh. Lorenz,**  
[1252] lichte Burgstr. 23.

**Bertha Link,**  
Kaufmann  
[3474] Auf die Annonce Nr. 1223 des „Boten“ vom 23. d. M. erwidere ich Herrn Maurerpolier Fromberg zu Schweidnitz, daß auf seinen Namen ohne seine Veranlassung noch nichts geborgt worden ist und ich mich nur im Besitze der Mitbewohner des Hauses von dort erkenne habe, da ich sogar des Nachts vor dem, der mein Vater sein wollte, meines Lebens nicht sicher war. Ich habe mich deshalb zu meinem Stiefbruder gestüßt, wo mein Aufenthalt noch ist.  
Warmbrunn, den 24. März 1877.  
**Ernestine Fromberg.**

**Geschäfts-Anzeige.**  
[3233] Allen meinen werthen Kunden von Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Ostern ab mein Geschäft von der Butterlaube Nr. 35 nach der **Garnlaube Nr. 26,** neben dem Gasthof zum „goldenen Schwert“, verlege.  
**J. Smital,**  
Cigarenfabrikant.

**Rothlee**  
offerirt in kleineren und größeren Quantitäten  
[3436] **Dominium Fischbach.**

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein  
**Lager sämmtlicher Colonialwaaren**  
bester Qualität  
einer gütigen Beachtung.  
**Hugo Searuppe,**  
vorm. Fr. Hoffmann,  
[3457] Langstraße Nr. 18.

[3448] Von frischer Sendung empfehle:  
**Sardines a l'huile,**  
Russische Sardinen,  
Emmenth. Schweizer Käse,  
Limburger Käse,  
Blumentohl etc. etc.  
**Hugo Schneider**  
in Warmbrunn.

Für  
**Brillenbedürfnisse**  
empfiehlt sich [3442]  
**F. Hapel,** Schilbauerstr. Nr. 7.

[2839] **Preßspäne**  
empfiehlt **Carl Klein.**  
**100 Schd. Stacheln,**  
12-20 Fuß lang,  
werden im Ganzen oder Einzelnen zu kaufen gesucht von [3282]  
**H. Knoll,** Zimmerstr. in Hirschberg.

[196] Alle homöopathischen Arzneien, homöopathische Haus- u. Reiseapotheken empfiehlt die Apotheke in Hirschberg, Langstraße  
[3447] **Est**  
**Warmbrunner Backwerk**  
empfiehlt

**Hugo Schneider**  
in Warmbrunn.  
[3309] Wein Flügel steht zum Verkauf.  
**Santor Uilm** in Volkenhain.

**Särge.**  
[3282] Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein Lager von Särgen in allen Größen zu den billigsten Preisen  
**F. Kriebel,** Tischlerstr.,  
Zußlaube Nr. 8.

Frühen, hellen **Bergener**  
**Medicinal-Lebertran**  
empfiehlt [215]  
**Dunkel,** Hirsch-Apothete,  
Hirschberg, Bahnhofstr., neb. der Post.  
**Für Krämer!**  
Düten und Beutel  
empfiehlt sehr billig [2252]  
**Carl Klein.**

**Frische Piemonteser Äpfel**, Pfd. 50 Pf.,  
**Hochrothe Messinaer Apfelsinen**, in Kisten  
 und einzeln, [3439]  
**Messinaer Citronen**,  
**Condensirtes Apfelmus**, **Blumenkohl**  
 empfiehlt **Johannes Hahn**.

**f. Vanille-Chocolade** von Caracas Cacao, per  
 Pfd. 2 Mark,  
**f. Vanille-Chocolade** per Pfd. 1,50 u. 1,20 Mk.,  
**f. Vanille-Chocolade** in Tafeln à 20 Pf.,  
**f. Gewürz- und Gesundheits-Chocolade**,  
 sowie **Bruchchocolade** und **Chocoladenmehl**  
 empfiehlt in reiner und ganz frischer Waare die  
 [3503] **Chocoladen-Fabrik**  
 Lichte Burgstraße Nr. 1.

**Weizenmehl Nr. 0 u. 1**,  
 vorzüglich schön weiß, empfiehlt bei möglichst billig ge-  
 stellten Preisen zur Feiertags-Bäckerei die [3209]  
**Niedermühle in Hirschberg.**

**Anzeigen aller Art**  
 finden in dem täglich erscheinenden  
**Schweidnitzer Stadtblatt**  
 (Organ für die Kreise am mittelschlesischen Gebirge)  
 dem weitverbreitetsten öffentlichen Blatte  
 des reichbegüterten Schweidnitzer Kreises, auch in den benach-  
 barten Kreisen Striegau, Reichenbach, Waldenburg ic.  
 vielfach gelesen,  
**den besten Erfolg.**  
 Insertionspreis pro Petitzeile 10 Pf.  
 Das Schweidnitzer Stadtblatt ist das gemeinsame  
 Organ der liberalen Partei des Schweidnitzer-Striegauer Wahl-  
 kreises. Es enthält außer Leitartikeln eine politische Uebersicht,  
 Tagesneuigkeiten, Local- und Provinzial-Nachrichten, Original-  
 Novellen und Feuilleton. Die Herren Abgeordneten  
 des Wahlkreises zeichnen das Blatt durch Beiträge aus.  
 Der Mittwochs-Nummer wird ein Unterhaltungsblatt  
 gratis beigelegt.  
 Abonnements nehmen alle Postanstalten zum Preise von  
 2 Mark pro Quartal entgegen. [2841]

Im Verlage von  
 Richter's Verlagsanstalt in  
 Leipzig ist erschienen u. in fast allen  
 Buchhandlungen vorräthig: „**Dr. Airy's**  
**Naturheilmethode**“.  
 32 Bogen, mit vielen in den Text gedruckt. anatom.  
 Abbildung, Preis 1 Mark. — Dieses vorzügl. Werk  
 kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit  
 leidend, umsomehr dringend empfohlen werden,  
 als das betreffende Heilverfahren sich als zu-  
 verlässig bewährt hat, wie die in dem Buche  
 abgedruckten zahlreichen glänzenden  
 Aitheis beweisen.  
 Von Richter's Verlags-Anstalt  
 in Leipzig wird auf Wunsch ein Aus-  
 zug aus diesem Buche Jedermann gratis  
 und franco zur Einsicht zugesandt.

Obiges Buch ist vorräthig i. d. Hugo Kuh'schen, M. Rosenthal'schen und Paul  
 Richter'schen Buchhandlung.

**Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken,  
 echten Pomm. **Portland-Cement**,  
 bestes Oberschl. **Walz- u. geschmied. Eisen**,  
 alle Sorten **Stahl** in vorzüglichster Qualität,  
 complete **Wagenachsen**, breit u. schmalspurig,  
**Pflugschaare** in allen Größen,  
**Bohr- u. Meisenbiegemaschinen**,  
**Hufeisen u. Hufnägel** für engl. u. deut-  
 schen Beschlag,  
**Draht u. Drahtnägel**,  
**Bau- u. Ofenbau-Utensilien**,  
**Eisenbleche** in allen Größen u. Stärken,  
**Zink-, Messing- u. Weißbleche**  
 offeriren bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen

**Rumpelt & Meierhoff**,  
 [2746] **Hirschberg** i. Schl., Markt Nr. 25.

Gratis und franco.

Mein Geist war geschwächt, die Ge-  
 danken ganz verwirrt, Zittern und Er-  
 schrecken bei der geringsten Kleinigkeit,  
 sichtbare Ringe um die Augen, Schwäche  
 im Rückgrate — das waren die Zustände, unter  
 denen ich vegetirte; zu diesem gesellte sich rheuma-  
 tisches Leiden, Harnbeschwerden, Kreuz- und Brust-  
 schmerz als Folgen eines zerrütteten Nervensystems:  
 da brachte mir ein Zufall Hilfe und Rettung. Ein  
 Freund gab mir das Buch, genannt „**Die Selbst-  
 hilfe**“ von **Dr. L. Ernst** zu lesen; die dort  
 enthaltenen Rathschläge befolgend, wurde ich wieder  
 ein gesunder und glücklicher Mensch.  
 Aus Dankbarkeit gegen die Vorsehung beschloß  
 ich, meinen leidenden Nebenmenschen nützlich zu  
 sein; ich kaufte 100 Exemplare, um sie an gleich  
 Leidende gratis vertheilen zu lassen. Kranker und  
 geschwächter Mann, bedauernswerther Jüngling,  
 eile Dich, dieses nützliche Werk anzuschaffen!  
**G. M.**  
 Herr G. M. hat 100 Exempl. des Buches „Die  
 Selbsthilfe“ mit dem Ersuchen gekauft, daß ich  
 dieselben ähnlich Leidenden vertheilen  
 möge. Jedem sich Meldenden wird somit dieses  
 nützliche Buch in Couvert versiegelt unentgeltlich  
 zugesandt.  
**Dr. L. Ernst** in Pest,  
 Zweiadlergasse 24.  
 [3343]

Ohne Kosten u. franco!

**Fr. Telchort's Patent-Bandsäge**  
 ist die neueste und beste Bandsäge für das  
 Klein-Gewerbe. Man schneidet auf dieser Ma-  
 schine jede Holzart bis 8" Stärke durch Fußtritt  
 mit der größten Leichtigkeit. Leichtster Gang —  
 solide Bauart — große Raumersparnis — und  
 große Billigkeit zeichnet die Maschine vor allen  
 andern aus. Preis pro Stück 200 Mark franco  
 nach allen Bahnstationen Deutschlands. [2848]  
 Vertreter gesucht.  
**Friedrich Telchort**,  
 Maschinenfabrik  
 in Stegitz in Schlesien.



Ohne Kosten und franco!

[12846]

# Billigen Kaffee

von schönstem und kräftigsten Geschmack erhält man durch Zusatz von Lefeldt's Cacao-Kaffee, welcher in der „Gartenlaube“ ausführlich und lobend besprochen wurde. Preis a Pfd. 50 Pf., Sager bei **Hermann Günther** in Hirschberg. [3500]

## Confirmations-Geschenke

in reichster Auswahl bei Bazar — **J. Choyke**, „zur Fortuna“, Schildauerstraße.

Mehrere Kuber Dünger sind zu verk. [1266] **Schützenstraße 14.**

## Chocoladen

von **Gebr. Stollwerck, Cöln.** Reseranten der Hofe von Preussen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland u. c., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Hirschberg bei Joh. Bahm u. Conditor H. Martin; in Vollenhain bei C. Auth. [15841]

## Bürsten, Pinsel, Rämme

zu sehr billigen Preisen bei **E. A. Zelder.** [1165]

[195] **Frischen Medicinal-Leberthran**, in Flaschen und ausgemogen, empfiehlt die Apotheke in der Langstraße.

**Dr. Pattison's**

## Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell [2227] **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerz, Kopf-, Hand- Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- u. Lendenweh. In Packeten zu 1 Mark u. halben zu 60 Pf. in Hirschberg i. Schl. bei **Paul Spehr**, Langstraße und **M. Guder**, Gerichts-gasse.

## Franzöf. Mühlsteine

vom besten Material, welches Frankreich bietet, dauerhaft und sauber gearbeitet, vorzügliche Leistungsfähigkeit, empfiehlt [3455]

**Gottwald & Co.,** Groß-Clogau.

[3458] Eine 9 Fuß lange, eiserne

## Drehbank,

in bestem Zustande, mit Support, Vorgelege und Schwungrad, ist preiswürdig bald zu verkaufen. Auskunft ertheilt Privatsecretair **R. John**, Löwenberg i. Schl.

## 60 Ctr. gutes Heu

sind zu verkaufen in Nr. 51 zu Zietbartmannsdorf. [3388]

[3489] Das Neueste in **Modellhüten** jeder Art, sowie elegante **Häubchen, Blumen, Band und Federn** in reicher Auswahl, empfiehlt den geehrten Damen billigt **Alma Herzberg,** Schulgasse Nr. 6.

## Abonnements-Einladung

auf die „**Breslauer Morgen-Zeitung**“.

Haupt-Redacteurs: [3212] **A. Semrau und Dr. Moritz Elsner.**

Die „Breslauer Morgen-Zeitung“, welche täglich in einer Auflage von **25.000** Exemplaren erscheint, bringt in jeder Nummer populäre Leitartikel, eine übersichtliche Zusammenstellung der politischen Tages-Ereignisse, alle politischen, sowie Börsen- und Handels-Depeschen, Local- und Provinzial-Nachrichten unabhängiger Correspondenten, ein reichhaltiges Feuilleton u. c. **Sämmtliche Post-Anstalten und Comanditen der Provinz** nehmen Abonnements zum Preise von 3 Mt. 75 Pf. an.

## Günstigen Erfolg bei Brustleiden und Magenkatarrh

üben die Malzfabrikate des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff, Ber'in, wofür nachstehende Dankschreiben bürgen: [3427]

Ich habe seit dem Gebrauch Ihrer Malzpräparate den Magenkrampf noch nicht wieder gehabt. Ihre Brust-Malz-bonbons haben mir den Schleim von der Brust gelöst, ich athme freier, der Husten ist fort. **Ziethen, Rechnungsführer. Schönwerder.** — Der Gebrauch des Malz-extractes hat für meinen chronischen Magenkatarrh und Husten den günstigsten Erfolg gehabt. **Peizer, p. p. Untersuchungsrichter in Jauerling.**

Verkaufsstellen bei **E. Wendenburg** in Hirschberg, **A. Kahle** in Warmbrunn, **Ed. Neumann** in Greiffenberg, **Rich. Jaenisch** in Schönau.

## Original-Nähmaschinen

der **Singer Manufacturing Comp** in **New-York**, anerkannt die besten Nähmaschinen der Welt, sowohl für den Familiengebrauch, als auch für jeden gewerblichen Zweck, empfiehlt zu Fabrikpreisen **Joseph Engel** in **Warmbrunn**, alleinige Niederlage f. **Warmbrunn u. Umgegend.**

## Budenbesitzer in Bädern

mache ich zur Saison auf mein reichhaltiges **En gros-Lager v. China- u. Japansachen** als: Tablets, Gläserunterseker, Dosen, Kastenfiguren u. c., aufmerksam.

**A. Rohr, Breslau,**

[3437] Königsstraße Nr. 2.

## Preßhese

ff. Qual. pr. Pfd. 80 Pf., Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt, empfiehlt täglich frisch [3424] **Brendel** in **Robnau**, Bahnstation Märzdorf.

## Zum Osterfest!

Hochfein. Dampf-Perl-Mocca, Pfd. 180 Pf., hochfeines Weizenmehl zu Mühlenpreisen, ff. w. Farin, Pfd. 50 Pf. und hellen Farin, Pfd. 45 Pf., Rosinen, Pfd. 50 Pf., prächtigen Citronat, Sultaninen, süß. Pflaumenmus, Messinaer Berg-Äpfelinen u. Garten Citronen, Braunschweiger Cervelatwurst, Back-Butter empfiehlt [3504] **Carl Oscar Galle,** Bahnhofstraße 56.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt **sehr schönes Weizenmehl** die Niederlage von **R. Hayn,** Markt 11. [3517]

## 200 Ctr. Heu

sucht **Domin. Schilbau** zu kaufen. [3446]

## Amerikanischen Pferdezahl-Mais

offerirt äußerst billig [3472] **M. C. Gürloh** in **Schönau.**

## Blumen-Honig,

feinen amerikanischen, verkauft [3482] **J. Göhert**, vorm. Dittmann, Kornlaube. Auch empfehle **Topfgeschirre** in Auswahl im Einzelnen wie zum Wiederverkauf.

[1270] **Fette Schweine** stehen zum Verkauf in der Mühle zu Seiffershan bei Alt-Kemnitz.

[3475] Zur Frühjahrsebestellung empfehle: **Gras, Kunkelrüben, dlv. Blumen- u. Gemüße, sowie Kräuteramen; Epheu** auf Gräber, **Hellesköcke, Senke** als auch andere gewöhnliche **Stauden und Gewächse.**

**H. Ulrich**, Handelsgärtner in Warmbrunn.

[1275] **Sehr schönes Weizenmehl**, sowie täglich frische **Preßhese** empfiehlt zum bevorstehenden Feste

**G. Wehrsig**, dunkle Burgstraße.

[1287] 10 Centner gutes **Gartengeräth** sind zu verkaufen beim **Hörnacher Adolph** in Malwalbau.

[1247] 1 neue und 1 alte **Rang-in** stehen zum Verkauf beim **Stellmacher Besser** in Strampitz.

## Billig und reell!

**Kaiserauszugsmehl, Weizenmehl Nr. 0 u. 1** in anerkannter Güte empfiehlt die [3429] **Seiffersdorfer Dauermehl-Niederlage am Burgthor Nr. 1.** Preßhese stets frisch.

**Frdr. Schliebener** erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß alle Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison eingetroffen sind. [3514]

Fein gemahlene Robn (von Dienstag ab),  
gen. Raffinade,  
feine Würfelraffinade,  
rein u. gutschmeckende Caffee's,  
Eleme-Rosinen,  
Süße und bittere Mandeln,  
Sultaninen, Corinthen,  
Livorn. Citronat,  
div. gemahlene Gewürze,  
türk. Bäumen,  
Pflaumenmuß.  
Sauertraut,  
faure Gurken  
Pfeffer- und Senfgurken,  
rothe Rüben,  
eingelegte Birnen,  
Schnittbohnen.  
gedämpfte Preiselbeeren,  
Vadbutter [3453]

empfehit sehr billig  
**Otto Kutzner,**  
Schmiedbergerstr. 22.

[3493] Eine Partie  
**Herrenstiefeln und Stiefeletten**

hat sehr billig abzugeben  
**G. Fiebig, Schuhfabrikant.**

**Schultaschen**  
vor Seebundleder und mit Plüschdeckel,  
eig. nes Fabrikat, billig bei [1271]  
**F. Scholz, Langstr. Nr. 2.**

**E**ine meiner Hofsmägde erkrankte am Gelenkbeumatismus, der sich am meisten mit den furchtbarsten Schmerzen in die Achseln und Kniegelenke zog. Durch Anwendung zweier Flaschen Balsam Bilsinger\*, den ich zufällig in meiner Nachbarschaft erhielt wurde der Magd innerhalb vierzehn Tagen vollständige Besserung verschafft. Ich fühle mich daher veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel auf's Angelegentlichste zu empfehlen und der Firma von Bilsinger meinen wärmsten Dank auszusprechen. [1258]  
Brshyelowice bei Raczkow im Bez. Posen, 28. Decbr 1876.  
Brauer, Rittergutbesitzer.  
\*) Zu beziehen durch: Apotheker Dunkel in Hirschberg und Robrenapothek in Breslau.

**Französische Billards**

mit neu erf. Patent-Banden am besten und billigsten zu herabgesetzten Preisen bei [3422]  
**A. Stäglich, Breslau,**  
Weidenstraße 29.

[1269] Ein großer schwarzer Hund (Newfoundland- und russ. Wolfshund-Zerzung) ist zu verkaufen  
Schmiedbergerstraße Nr. 11.

**Sämmtliche Neuheiten**

in Weißstickereien, Stulpen und Kragen  
sind eingetroffen und empfehlen solche zu bekannt billigsten Preisen  
[3428] **Mosler & Prausnitzor.**

**Bauholz** jeder Gattung, genau nach Bedarf sauber geschnitten.

**Gute dünne Bretter**, jeder Länge und Stärke, auch gefügt, gespundet und gehobelt,

**Dachschelungen u. Dielungen**, fertig bearbeitet,  
**Fußleisten, Schlagleisten, Gesimsbohlen**,  
sauber gefehlt,

**Zausäulen, Stiehlinge, Theil- und Gurtlatten**,

**Billige Verschalbretter**, schon von 18 Mark pr. Hundert ab,

offerieren wir billigst und halten uns gleichzeitig zur Ausfuhrung sämtlicher

**Zimmerarbeiten**

bestens empfohlen.

**Burghardt & Lippold,**  
Hirschberg i. Schl.  
[3450]

**Paik**  
**Neue Kron-Säeleinsaat**  
**1876**  
vershifft von  
**Ed. Sturtz & Co. in Riga,**  
offerirt zu äußerst billigen Preisen  
**M. C. Gürich**  
in Schönau.  
[3473]

**Neuen Rigaer Leinsamen**  
in ächter extrapuit Waare empfiehlt [3510]  
**Chr. Gottfr. Kosche.**

הן כשר על פסח [3383]  
Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt ihr  
bestaffortirtes Weinlager  
Weingrosshandlung von **David Cassel,**  
Zuchlaube 10.



**Paulcke's Gicht- und Heil-Papier**  
mit Salicylsäure — mit ausführl. Gebrauchsanweisung. Von vorzuefl. Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Entzündungen, Verletzungen, Brandwunden u. Frostbeulen. Nur acht, wenn jede Rolle Fabrikmarke u. Facsimile R. H. PAULCKE trägt. — Zu beziehen direct u. franco gegen Miteinsendung von 10 Pf. in Briefmarken, sowie durch jede Apotheke u. Droguenhandlung. à Rolle 50 Pf. u. 1 M.

Kieler Sprotten,  
Schlei-Bücklinge,  
ger. Laach, [3488]  
Roll-Aal,  
Sardinen  
in Oel und Pickles,  
Hummer in Büchsen,  
frische Schooten,  
frischen Stangenspargel,  
frische Schnittbohnen,  
Brechtspargel,  
alles in Büchsen,  
französische u. rheinische

**Compotes-Früchte,**

als:  
Apricosen, Ananas-Erdbeeren,  
Pärsiche, Birnen,  
Melange, Hagebutten,  
Kirschen, Mirabellen,  
Maulbeeren, Mandeln,  
Nüsse, Pflaumen,  
Quitten, Rheineclauden,  
Stachelbeeren, Aepfel,  
Johannesbeeren,  
feine Elémé-Rosinen,  
grosse Avola-Mandeln,  
Corinthen, Citronat,  
Catharinen-Pflaumen,  
franz. geschälte Aepfel,  
Birnen,  
Condensirte Alpenmilch.

**Fleischextract,**

Condensirte Suppen,

als:  
Erbsen-, Reiss-, Gersten-, Gries- und Mehl-Suppe,  
alle Sorten Käse,  
Gothaer Cervelat- und Trüffelbeer-Wurst,  
Schömberger und Jauersche Würstchen  
empfehit von neuen Sendungen

**E. Wendenburg.**

**Preßhefen**  
sind vorrätzig in der [1246]  
Oberküchle zu Bonnig.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte, Tafelform ist umzugeshaber sehr billig zu verkaufen im Hause der verw. Frau **H. Fühl, Petersdorf.**

3 junge, starke Zugochsen,  
2 ganz starke Kühe, in kurzer Zeit kalbend, [3454]  
stehen zum Verkauf bei  
Wiedhändler **T. chorn**  
in Jannowitz.

**Blumenhonig!**  
 unverfälscht, pr. Pfd. 1 Mt.,  
 empfiehlt **Otto Kutzner,**  
 [3452] Schmiedebergerstr. Nr. 22.  
 Homöopathische Apo-  
 theken, für Menschen und Thiere  
 in allen Größen, sowie alle homöopathi-  
 schen Mittel im Einzelnen, homöopathische  
 Bücher verkauft  
 [191] **Dunkel,**  
 Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.



**Rouleaux,  
 Gardinenstangen,  
 Spiegel,  
 sämmtl. Polsterwaaren,**  
 1. B. Rosbäre,  
 Ia. und Ua. Waldgras,  
 Indiatasfer,  
 Polsterleinwand,  
 Drillich, Damast,  
 ächt weisse, Daubt,  
 fertige Federn,  
 Gurte, Fäden,  
 sowie Schür- Leinen, -Bürsten  
 und Besen [3481]  
 zu billigsten, festen Preisen in  
 größter Auswahl.  
**Ww. Pollack & Sohn.**  
**Conto-Bücher**  
 Niederlage  
 bei [224] **Carl Klein.**

**Englische  
 Gesundheits-  
 Pillen**  
 nur aus den heilkräftigsten  
 Arzneikräutern bereitet, so-  
 mit unschädlich für jeden  
 Organismus. In den hart-  
 näckigsten Krankheits-  
 fällen tausendfach bewährtes  
 Heilmittel, besonders bei  
 Krankheiten, welche im  
 Blut ihren Ursprung haben,  
 als: Fiebern, Unverdaulich-  
 keit, Verstopfung, Bleichsucht,  
 Gelbsucht, Wassersucht, Ha-  
 morrhoidalknoten, Hautbe-  
 schwerden etc. [1856]  
 Kleine Schachteln Mark  
 2.80. Mittlere Mark 6.20.  
 Grosse M. 10.—  
 Heilungsatteste, Brochure  
 gratis. Allein ächt durch  
 Apotheker  
**Ch. Thanner**  
 in **Heideck** (Bayern).

**Cigarren,**  
 Bitter Java mit Cuba p. Mille  
 50 Mark, Sumatra mit Havanna,  
 p. Mille 60 Mark, bei Entnahme von  
 1000 Stück 10% Rabatt. Proben  
 von 100 Stück gegen Nachnahme.  
**Otto Venzke,**  
 [2868] **Dresden.**

Für die Frühjahrssaison empfehle ich:  
**Gesundheits-Leibjackett**  
 für Herren und Damen  
 in **Vigogne** von 2 Mark an,  
 = **Merino** = 3 = = =  
 = **Zephyr** = 4 = = =  
 in weiß und bunt.  
**Herrmann Rosenthal,**  
 Schildauerstraße 25.  
 [3399]

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-  
 Glöckner'sche Pflaster\*) (M. RINGELHARDT) der Schutz-  
 mit dem Stempel Marke  
 auf den Schachteln ist geprüft und wird empfohlen gegen Knochenfractur,  
 Krebschäden, Karunkel, Drüsen, Flechten, Salzfuss, Frost-  
 und Brandwunden, Pühneraugen, Entzündungen, überhaupt  
 alle äußerliche Schäden, Magenschmerzen, Sicht und  
 Reissen etc.  
 \*) Zu beziehen a Schachtel 50 und 25 Pf. mit Gebrauchs-  
 anweisung aus der Adler-Apotheke (S. Röhr) in Hirschberg;  
 aus den Apotheken der Herren: **H. Caselshy-Warmbrunn;** **F. von**  
**Böttcher-Peterdorf;** **A. Müller-Steiffenberg;** **D. Körner-**  
**Löwenapothek** und allen Apotheken in **Siedlitz;** **C. Birckholz-Wal-**  
**denburg,** sowie aus den Apotheken in **Marctissa, Lauban, Niesky, Rothen-**  
**burg, Langenöls, Seidenberg, Löwenberg, Bunsau, Liegnitz, Goldberg,**  
**Striegau, Jauer, Gottesberg, Reichenbach in Schl., Neumarkt, Breslau**  
**(Kränzelmarkt-Apothek) etc. — Fabrik von M. Ringelhardt in**  
**Sohlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18. [3430]**  
 NB. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringel-  
 hardt-Glöckner'sche Pflaster, über dessen vorzügliche Heilkraft Ateste,  
 wie solche kein anderes Pflaster aufzuweisen vermag, in allen Apotheken  
 ausliegen.

   
 Königs-Hütter Walzeisen,  
 Sturzbleche 1 1/2 und 2 1/36,  
 Eisenbleche 1 und 2 Meter,  
 Schnittisen K. P. H. u. R. V.,  
 Schwedisches Hufnagelisen (Lanoashire),  
 Geschmiedetes Eisen R. V. und F. H.,  
 Geschmiedete Schaafe aller Facons,  
 Schweiß-, Bohr-, Schneide- u. Stähl-Stahl,  
 Englischen Gußstahl, rund und kantig,  
 Complete Wagenachsen,  
 Friedrichshütter Weichblei,  
 Deutsche und englische Hufnagel,  
 Schleifische Normal-Zinkbleche Nr. 2 - 20,  
 Feilen, Hufraspeln und Spindeln,  
 Ambose, Schraubstöcke u. Sperrhörner,  
 Hammerstücke und Schmiedeformen,  
 Bauschienen 4 1/2 und 5' hoch, 3—24' lang,  
 Portland-Cement  
 empfehlen in vollständiger Auswahl zu zeitgemäß  
 billigsten Preisen [2549]

**Trump & Comp.,**  
 Stahl- und Eisenhandlung,  
 Hirschberg i. Schl., vor dem Burghor.

Neuländer Dünger-Gypss,  
 gebrannt. u. Stuccaturgypss,  
 echt Pommerisch. Portland-  
 Cement, [2888]  
 Eisenbahnschienen zu Bau-  
 zwecken,  
 beste Hermsdorfer Kohlen  
 in allen Gattungen,  
 sämmtliche Speise-, Vieh-  
 und Düngesalze  
 empfehlen zu billigsten Preisen  
**M. J. Sachs & Söhne.**  
**Tapeten, Rouleaux  
 und Bordüren**  
 empfiehlt in neuesten Mustern und  
 großer Auswahl zu soliden Preisen  
**A. Adolph, Tapezier.**  
 [2543] „Hotel 3 Berge“.

Der Wahrheit die Ehre!  
 [3431] Jahrelang beim Kaufmann  
 Herrn G. E. Franke hier selbst als Gast  
 verkehrend, tranken wir unterzeichneten,  
 fortwährend an Appetitlosigkeit und  
 Magenkatarrh Leidenden, den  
 N. F. Daubig'schen Magenbit-  
 ter, der uns so vorzügliche  
 Dienste geleistet hat, das wir  
 vollständig von diesem Uebel befreit  
 sind. Da uns andere Hilfe von unserm  
 Leiden nicht befreien konnte, so halten  
 wir es für unsere Pflicht, dieses wirk-  
 lich gute Getränk allen unsern  
 Mitmenschen warm zu empfehlen.  
 Cottbus, den 19. December 1876.  
 Oscar Saenger,  
 Emil Engler,  
 Locomotivführ. a. d. Berl.-Siedlitz Bahn.  
 N. F. Daubig'scher Magen-  
 bitter, zubereitet von dem Apotheker  
 N. F. Daubig in Berlin, Neuen-  
 burgerstraße 28, a. d. 1. Mte. ist  
 stets ächt zu haben bei Herrn **Paul**  
**Spehr** in Hirschberg i. Schl.,  
 Herrn Gustav Simon in Schmeide-  
 berg i. Schl. und Herrn Adalbert  
 Weiß in Schönan.

**Frische marinirte, sowie  
 geräucherte Springe**  
 empfiehlt [3450]  
**Hugo Schnelder**  
 in Warmbrunn.  
 Da ich mein Porzellangeschäft  
 Ende d. Mts. aufgeben, verkaufe ich  
 sämmtliche Waaren bedeutend unterem  
 Selbstkostenpreise.  
**F. Postler,**  
 [1254] Herrenstraße 17.  
 Dasselbst stehen mehrere Regale zum  
 Verkauf.

[3471] Gebrachte  
**Mostrichanter**  
 1/1, 1/2, 1/4, gut erhalten, kost' die  
 Essig Speil und Mostrich Haberl  
**H. Pohl.**  
 [1258] 12 Gr. gesundes Hafer- und  
 12 Gr. gesundes Roggenkroß, Hand-  
 bruch, sind zu verkaufen in **Oranau** Nr. 6.

### Bleichlinder

auf Petroleumlampen, die bei der größten Hitze nicht zerpringen, sind in allen Größen zu haben bei [3476] **E. Schmidt**, Klempnermeister, Warmbrunn.

**Gepolst. Sophas, Bettstellen** m. Sprungfeder-Matratzen billigst bei **H. E. Kölz** in Warmbrunn.

Russischen Spiritus, Vulkan Biskinger i. Orig.-Pack. Endler's Hamorholbal-Zee empfiehlt die [3265] **Apothek** in der Langstraße.

**5 fette Schweine** verkauft **Häsel Linder**, Dom. Gehärdedorf b. Friedberg a. D.

[1236] Einen Leichten zweifelhändigen hochgedr. Wagen, in noch gutem Zustande, verkauft billig **J. G. Boellke** in Herischdorf.

**Früh-Kartoffeln** (Wisquit) sehr zeitig, ertragreich u. wohlschmeckend, empfiehlt zur Saat [3332] **P. Hausmann**, Gartha, Greiffenberg i. Schl.

**Geschäftsverlehr.** **15,000 Mark** werden auf ein hiesiges Grundstück innerhalb der ersten Hälfte der Feuerversicherungssumme zur 1. Hypothek gesucht. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt **Aschenborn** in Hirschberg.

[3520] Auf ein Landgut zu 200 Morgen, Taxe 24,800 Thlr., werden zur 1. Stelle **8000 Thlr.** baldigst gesucht. Näheres unter Z. 60 durch die Exped. des „Boten“.

[3441] Zum 1. Juli c. soll ich gegen pupillarisch sichere Hypothek **41,250 Mark** im Ganzen oder auch getheilt zu 50% verzinslich verleihen. **Aschenborn**, Rechts-Anwalt in Hirschberg.

**600 Mark** f. e. L. Reamter gegen Verpfändung einer Lebens-Vers.-Police u. 10% Zinsen. Abschlagszahlung nach Ueberreinstkunft. Gefällige Offerten unter **Nr. 600** sind in der Expedition des „Boten“ niederzuliegen [1249]

[1245] **500, 600 u. 800 Thlr.** sind zu 5% Zinsen nur auf pupillarische Sicherheit sofort oder 1. April 3. vers. Näher beim Peltbener Rudolph Friede, dunkle Burgstraße 20.

**1800 Mark** werden zur 1. Hypothek auf 1 ländliche Grundstück bald gesucht. [3466] Offerten wolle man in der Buchhandlung des Herrn **E. Rudolph** in Landeshut i. Schl. niederlegen.

[1250] **1800 Mk.** sind auf ein Grundstück anzusetzen. Näheres bei **Güttler**, Bauer in Gunnersdorf.

**Mühlen-Verkauf.** [1118] Ein rentables Mühlen-Etablissement, neueste Construction, bei guten Grundstücken und Geschäftshäusern zum Dampfbetrieb geeignet, alles prachtvoll gebaut, mit 6 Morgen Land, dergleichen eine Mühle in der Nähe der Stadt und Bahn mit 30 Morg. Land stehen. Verhältnisse halber billig zum Verkauf. Näheres zu erfahren durch Kaufmann **B. Ungor** in Bunzlau.

**Ein herrschaftlich gebautes Gut** von 304 Morgen Weizenboden (28 Morgen Wiesen), 2031 Mt. G. St. R. G. dessen wasser Ob., Bestände, Inventar etc. 74,000 Mt. wert, ist bei festem Hypotheken incl. rentabler Ziegellei zu verkaufen. Dasselbe liegt 1/4 St. von der Bahn in der Nähe von Breslau. — Preis bei 8000 Thlr. baarer Anzahl 46 Tausende. Näheres durch **H. v. S. Neunhardt** i. Schl., postlagernd. [2321]

**Haus,** mit 18 bewohnbaren Stuben, 3 Küchen, großem Gewölbe, einem Nebengebäude mit Stallung, Wagenremise und großem Hofraum nebst Garten und Wiese, nahe an einer Kreisstadt und Bahnhofstraße gelegen, zur Etablierung eines jeden Geschäftes sich eignend, ist unter äußerst annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Auskunft in der Buchhandlung d. Herrn **E. Rudolph** in Landeshut i. Schl.

**Ein Gasthof 1. Classe,** mit großem Tanzsaal, elegant und in bester Lage, gut gebaut u. mit vielen Localitäten zu jedem Nebengeschäft sich eignend, ist mit vollständiger Einrichtung bei 1500 bis 2000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres ertheilt unter Beilegung einer Karte [3425] **Buller** in Liebau i. Schl.

**Wirtschafts-Verkauf.** Meine in gutem Zustande befindliche Wirtschaft mit ca. 100 Morgen Acker incl. Wiesen und Buschland, bin ich Willens unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim **H. Siger** [3434] **Ernst Kindler** in Hschitzau, Kreis Bunzlau, Station Siegersdorf.

**Mühlen-Nachtgesuch.** Eine Wassermühle wird zum 1. Juli c. oder später zu pachten gesucht. Hieran Reflectirende belieben ihre Adresse nebst näheren Angaben der Geschäftsverhältnisse unter nachstehender Adresse einzusenden: **Robert Reichnis** in Mandten Reg. Bezirk Breslau.

**Das Haus Nr. 63** zu Eintriedel mit 5 Morg. Acker ist bald zu verkaufen. [3491] **Wilhelm Kluge.**

**Ein Haus** mit mehreren Stuben und dazugehörigem Garten, in Hirschberg gelegen, ist bei einer Anzahlung von 800 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt **G. Berger**, Greiffenbergstr. 17

**Eine Krämerei** oder ein dazu geeignetes Grundstück in einem Kirchdorf, wird zu kaufen gesucht von **Hanau** in Breslau, [1253] Renschstraße 48.

[1260] Das zu **Spiller** an der Straße gelegene **Haus** mit **Garten** ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **E. Hilscher**, Bauergutsbesitzer in Spiller

[3479] In **Leipe** (Poststation), Kreis **Saur**, ist ein

**massives Haus,** in dem viele Jahre ein Arzt gewohnt hat, nebst Kutschwohnung, Pferdebestallung, Garten und ca. 2 Morg. vorzägl. Acker sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen sich diesbezüglich an Unterzeichneten wenden. **Leipe**, Poststat. Reg.-Bez. **Legniz**, den 22. März 1877. **A. Paeschke**, Rittergutsbesitzer u. Umländorfschreiber.

**Acker,** circa 4 Morgen, hinterm Eisenbahndamm an der **Grünauer** Straße gelegen, bald zu verpachten. Näheres [3512] **Schickstädt** 31.

**Wegen Todesfall** ist eine im besten Betriebe sich befindliche **Dampfbäckerei** aus freier Hand sofort zu verkaufen. Dazu gehört ein großes massives Wohnhaus mit Stallung für 2 Pferde, ein großes massives Backhaus und eine große Remise. [3464] **Witwe Ida Poterka**, Landeshut i. Schl.

[3397] Eine massive **Hausstelle** nebst Garten, an einer der belebtesten Straßen Hirschbergs gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Wittfrau Klenner**.

[3480] Ein sich in bester Lage einer Kreisstadt befindliches **Colonialwaaren-, Cigarren-, Wein-, Farben- und Samereien-Geschäft** ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verpachten. Auch kann das Grundstück bald oder später käuflich erworben werden. Offerten unter **Nr. 1000** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[3303] Meine zu **Ob. Baumgarten** bei **Volkenhain** gelegene

**Schmiede-Werkstatt** nebst nöthig in Handwerkszeug u. freundlicher Wohnung bin ich Willens anderweitig zu verpachten und kann zu Offerten schon übernommen werden. Das Näheres bei mir selbst zu erfahren. **Gottlieb Mal**, Schmiedebesitzer in Ober-Baumgarten.

[1264] Am 22. d. M. Abends ist vor dem „prüflichen Hofe“ beim Einfeigen in den Wagen oder vor dem Hause 415 in Gunnersdorf beim Ausfeigen eine **Sutaren-Officier-Schärpe** verloren worden. Finder wird ersucht, dieselbe in Gunnersdorf 415 parterre abzugeben.

Am 22. d. ist bei Herrn **Kattner** in **Schdnau** ein **schw. Filzhat**, **Wollentzettel** im Haube, verkauft worden, um dessen gefällige Abgabe im Hotel ersucht wird.

**Ein junges Mädchen,** schwarzweiß gestreift u. gebrochen, Schwanzspitze, schwarzem Halsband mit weißen Knöpfchen, auf **Peter** hörend, wird seit Montag vermisst. **Wiederbringer** erhält nebst Dank eine gute Belohnung bei **A. & G. Fischer**. **Nr. 20.** Marktplatz **Nr. 20.**

[3462] Ein weißer, etwas schwarz gefärbter **Hund** (Bullterrier), ist abhanden gekommen und gegen Belohnung abzugeben **Rühlgrabenstraße Nr. 10.** Vor Ankauf wird gewarnt.

**Vermietungen.** [3278] Der **2. Stock**, vornehm, bestehend aus 2 Stuben, Küche und sonstigem Beigelaß, ist zu **Johanni** zu vermieten. **R. Ansoerg**, Markt 24.

[3336] Eine **Wohnung** von 2 Stuben nebst Beigelaß, schönster Gebirgsausicht und Gartenbenutzung ist zum 1. April an ruhige Mithler zu vermieten. **Hospitalstraße 14.**

[3466] **Zwei Wohnungen** zu 140 und 75 Thlr. p. a. vom 1. Juli event. auch früher, einzeln oder zusammen mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres bei **Rektor Waldner**, Schützenstr. 22, 2 Treppen

[1251] Ein **Laden** mit Nebenstube etc., worin **J. B.** ein frequentes **Kapfeler-Geschäft** etc. betrieben wird, ist 1. April in meinem Hause zu vermieten. **Hirschberg**, **Bahnhofstr.**, nebst der **Post Dunkel**, **Hirsch-Apothek**.

[3508] **1 Stube** mit **Alfode** und **Zubehör** ist zu vermieten. **Salzgaße 4.**

[1248] In der **st. Schaufel'schen Villa** ist im dritten Stock eine kleine **Wohnung** zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

[3444] Eine **Parterre-Wohnung**, **Stube** mit **Alfode**, ist zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei **G. Bräger**, Greiffenbergstr. 17.

[1257] Eine **Stube** mit **Alfode** in **Nr. 417** zu **Gunnersdorf** (Greiffenbergstr.) ist 1. Juli c. an ruhige Pers. zu verm.

In meinem Hause, **Wambannstraße Nr. 20**, ist eine vollständig renovirte **Wohnung** von 6 Zimmern nebst **Zubehör** und **Gartenbenutzung** zu vermieten. [3178] **Ch. Ludewig.**

**Wohnungen** von 2 u. 4 Stuben nebst **Zubehör** und **Gartenbenutzung** zu vermieten. **Wuengasse Nr. 3** bei **Froyer.**

[3468] Zwei freundliche Zimmer mit Balkon, nach der Pirschgraben-Promenade gelegen, sind möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres Prieckerstr. 3 beim Eigenthümer selbst.

[3061] 1 freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhause nebst Holzstall und Keller, ist an ruhige Leute zu vermieten beim Kreisarzt **Renner** in Hirschberg, Neue Herrenstr. Nr. 1.

**Prieckerstr. Nr. 3** ist eine Parterre-Wohnung, aus mehreren Zimmern bestehend, zum 1. Juli c. zu vermieten. [3470] Näheres beim Eigenthümer

[3505] Zwei herrschaftliche Wohnungen, die eine zu 4 und die andere zu 5 Stuben mit Altan, Küche und allem Beigebör sind zu vermieten bei **Kallinich**. Auch ist daselbst schöner gelber Gartenkies billig abzulassen.

In einem frequenten Orte, Eisenbahnstation, und nicht weit von Breslau ist ein sehr geräumiges

**Wohnhaus** mit herrlicher Aussicht auf Wald und Wasser, nebst schönem Garten billig zu vermieten,

auch sind Stallungen, Wagenremise und Domestiken-Wohnungen dabei. Unter Umständen würde der Besitzer auch die Meubelirung der Wohnungen übernehmen.

Gedällige Anzeigen sub N. 2292 an die Annoncen-Expedition von **Hassenstein & Vogler** in Breslau erbeten. [1504]

**Arbeitsmarkt.**

**4 Hosen- und 2 Westen-Schneider**

erhalten in meiner Werkstatt sofort gute Arbeit. [3381]

**E. Glaubitz** in Löwenberg i. Schl.

[3485] 2 Schneidergesellen finden Beschäftigung bei **A. Ludwig** in Landesbuth

[3495] Ein tüchtiger und brauchbarer **Barbier-Gehilfe** kann sofort in Condition treten bei **A. Fiegel**, Salzgasse Nr. 7. Auch kann daselbst ein Lehrling in die Lehre treten.

[1268] Ein **Kutscher**, der die Feldarbeit versteht, kann sich zum baldigen Antritt melden im **Gasthof „zum Synal“**.

**1 Käserei-Gehilfe,**

gut empfohlen, kann Stellung auf einer Käserei von 4—500 L. täglich erhalten bei [3380] **T. Neumann** in Schreibersdorf bei Landau.

**Geübte Dienenarbeiter** suchen [3507]

**Grunwald & Rosenheim**.

[3483] Ein tüchtiger **Müller**, der auch die Schlararbeit versteht, kann sich melden bei **C. Krebs & Söhne**, Nieber-Flöder.

[1265] Einen **Stulmacher-Gesellen** sucht **E. Schreiber** in Lomnitz.

**Tücht. Steinbrecher u. Zagearbeiter**

werden noch angenommen. [3492] Die **Hampel'sche Kalkbrennerei-Verwaltung**.

**Th. Foerster**, **Alt-Nöbbrdorf** bei Seifeohain.

Ein **kräftiger, junger Mensch** zu Ochsen kann bald in Dienst treten bei **Gutsbesitz. Besser** in Warmbrunn.

[1262] Ein brauchbarer **Pferdebenecht** wird in der Ziegelei zu Voigtzdorf gesucht.

Geübte **Strohput-Näherinnen** finden Beschäftigung in der Strohput-Wasch-Anstalt von **A. Gärtner**, Butterlaube 32. [3498]

**Noch 6—8 Mädchen,**

die gut nähen können, finden dauernde Beschäftigung in der Mägenfabrik von **S. M. Tichauer**. [3413]

[1273] **Tüchtige Schleiferinnen**, welche schon bei hohen Herrschaften gedient, sowie einfache Mädchen aufs Land finden sofort Stellung durch **Frau Stelzer**, Sand Nr. 7

[3372] Eine **Wirthin**, in gesetztem Jahren, suche zum sofortigen Antritt. **Wernersdorf** bei Merzdorf. **John**, Kantor.

[3511] Ein **identisches Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit kann zu **Mtern** eintreten bei **Theodor Selle**.

[3513] Ein **junges Mädchen**, von 15 bis 16 Jahren, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, kann zum 1. April in Stellung treten. Auskunft und nähere Bedingungen theilt mit **Theodor Selle**.

[1261] 1 **älteres Mädchen** in guten Altessen, das Kochen und Schneidern kann, sucht bald **P. Lork**, Schulstraße 9.

[3445] **Mädchen**, in der feineren **Damenschneiderei** geübt, können sich melden bei **E. Lesebnick**, Ring 24

[3519] Ein **Mädchen** wird als **Bedienung** bald gesucht. **dunkle Burgstraße 1**, erste Etage.

[1250] Eine **kräftige Amme** weist nach **Sebamme Bergmann**, Schreibebau.

**Zwei Lehrlinge**

zur **Duchbinderei** können sich bald melden in [3421] **H. Maldorn's** Buchbinderei, **Riegnitz**, Schloßstraße 23.

[3300] In meiner **Colonialwaaren, Tabak, Cigarren- und Leder-Handlung** kann ein **Sohn** achtaberiger Eltern als **Lehrling** sofort placirt werden

**Lehrling**

**Gustav Weinhold** in Löwenberg in Schl.

Ein **Knabe**, der Lust hat **Glaser** zu werden, kann sich melden bei [3433] **G. Heufel** in Warmbrunn

[3419] Ein **Knabe**, welcher **Drechsler** werden will, findet Unterkommen. Näheres durch **Hugo Schneider** in Warmbrunn.

Im **Saale des Gasthofes zu den „3 Kronen“**. **Nur Paarmann's Kunst-Ausstellung** **Nur kurze Zeit!** plastischer Original-Chromo-Glas-Photographien, darstellend: [3435]

**Audreisen durch vittoreste, imposante Lebenswürdigkeiten aller Welttheile** trifft von **Börlitz** hier ein und ist von **Montag, den 26. März** ab, täglich von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 9 Uhr bei brillanter Beleuchtung geöffnet. 1. Serie: Reisen durch Deutschland, Schweiz, Tirol, Frankreich, Italien, dem Orient, Spanien, Schweden, Norwegen, Amerika und Egypten. Der **Serien-Wechsel** wird bekannt gemacht. Alles Näh. durch **Placate, Programme** u. täglich erscheinende **Annoncen**. **Entre 25 Pf. — Kinder 10 Pf.** **Duwend- und 1/2 Duwend-Billets** zu ermäßigten Preisen a. d. **Casse**.

**Demnitz's Salon.** Das **letzte Abonnement-CONCERT** kann erst nach **Ostern** stattfinden. [3516] **F. Eger**, Musik-Dirigent.

**Stadttheater i. Hirschberg.** Sonntag, den 25. März. **Abonnement-suspensiu**. Bestimmt legte **Vorstellung**. Gastspiel des sächsischen Hof-schauspielers **Herrn Otto Hartmann** vom Hoftheater in **Breslau**. **Don Carlos**. Infant von Spanien. Dramatisches Schauspiel in 5 Acten von **Friedrich v. Schiller**. **Don Carlos**: **Hr. Hoffschauß** Otto Hartmann a. G. **Kassendirection** 6 1/2 Uhr. **Anfang** 7 1/2 Uhr. **Beim Schluß** der Saison sage ich d. n. **Cinnohern** von **Hirschberg** meinen innigsten Dank für die freundliche **Aufnahme** und bitte, mir ein gutes **Andenken** bewahren zu wollen. **Hochachtungsvoll** **L. Hansing** Director.

**Landhaus b. Hirschberg.** [3494] Sonntag, den 25. **Pannenfischen** (allopathische), worauf **aufmerksam macht** **Thiel**.

**R. Hüttig's** **Hotel Victoria** in Warmbrunn hält sich **bestens** empfohlen.

[3438] Einen **Lehrling** sucht **Ottlinger**, **Bühnhauer**.

**Vergnügungskalender.**

Empfehle heut **Abend** von 6 Uhr ab: **Filet sauté a la russe**. **Kalbsleber en tortue**, **Schweinsrippen** mit **Brotkruste**. **Stammkrübftüd**: **Kalbscoteletts** mit **Blumenkohl**. [3509] **R. Demnitz**.

**Stadttheater in Hirschberg** Montag, den 26. März, **Gesellschafts-Benefiz** **Rosa und Köschel**. Schauspiel in 5 Acten von **Charlotte Birch-Pfeiffer**. **Belt**: Herr Hartmann, **Köschel**: Frau Hansing aus besonderer **Gefälligkeit** f. d. **Mitglieder**. Zu dieser **Vorstellung** laden ergebenst ein **Die Mitglieder des Stadt-Theaters**.

**Galerie Warmbrunn.** Sonntag, den 25. März, **CONCERT** Anfang **Nachmittags** 3 1/2 Uhr. **Entre** 30 Pf. [3415]

**Bereins-Anzeigen.** **Hirschberger Bürger-Verein.** Mittwoch, d. 28. **Abends** 8 Uhr, [3485] **im Kynast**.

**Langenau.** Dierstag, den 27., **gefälliger** **Abend** der „**Harmonie**“ bei **F. Wotto**: **G. J. H. n.** [3486] **G. K.**